

Danziger Zeitung.



Nr 15416.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Kettelhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile ober deren Raum 20 S. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Inserationsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1885.

Telegramme der Danziger Btg.

Posen, 1. Sept. (W. T.) Bei Kobelnitz fand in vergangener Nacht gegen 12 Uhr eine theilweise Entgleisung des von Thorn kommenden Courierzuges statt, wobei mehrere Personen, darunter ein Bremser, schwer verletzt wurden.

Konstantinopel, 1. Sept. (W. T.) Die Provenienzen aus Neapel sind der nämlichen Quarantäne wie die französischen unterworfen worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 1. September.

Die Nationalliberalen nach links und rechts.

Die Officiösen werden in ihrer Arbeit für die sogenannte Mittelpartei nicht müde. Jetzt ist große Eignung in jenem Lager über Aufrechterhaltung des Wahlkompromisses zwischen Nationalliberalen und Freiconservativen in Raumburg-Bezirksbezirk, wo vor 3 Jahren der conservative Landrath Barth und der nationalliberale Landgerichts-Präsident Guenther, der ein Mandat nicht wieder annehmen will, gewählt sind. Die nationalliberale „Zeiter Zeitung“ hatte noch vor Kurzem erklärt, daß es in dem Wahlkreise eine Mehrheit von Nationalliberalen gebe, denen der freisinnige Candidat Rittergutsbesitzer Rohland viel näher stehe, als der freiconservative. „Würde — meinte das nationalliberale Blatt — die freisinnige Partei die Nationalliberalen in Zukunft mit Würdigung behandeln, wohl einen freimüthigen, aber nicht verlegenden Ton anschlagen, so möge sie versichert sein, daß sich ihr auch die Nationalliberalen wieder zuwenden werden und daß der alte Geist der Versöhnlichkeit in den liberalen Parteien wieder eine Heimstätte findet.“ Aehnliche Aeußerungen hörte man auch in anderen Gegenden der Provinz Sachsen. Ob der Compromiß zwischen Conservativen und Nationalliberalen definitiv abgeschlossen ist, wissen wir nicht. Der Herr Jerusalem, der Secretär der nationalliberalen Partei, wird sich wohl lebhaft dafür verwendet haben. Der Correspondent der „Frl. Btg.“ meint zwar, daß es, wenn die nationalliberale Central-Zeitung dieser Stimmung nicht Rechnung tragen und mit den Freiconservativen pactiren sollte, sehr wahrscheinlich wäre, daß ein beträchtlicher Theil der nationalliberalen Wähler sich der Ordnung nicht Folge leistete; aber soweit, glauben wir, ist die Sache in Sachsen noch nicht. Indessen ausbleiben wird der Umschlag dort nicht, denn im Grunde ist der liberalen Bevölkerung nichts mehr zuwider, als ein Pactiren mit den Conservativen. Daß diese, wie die „Nordd. Allg. Btg.“ verkündet, bereit sind, ihrerseits in allen Kreisen am Status quo festzuhalten, ist sehr natürlich; wenn nationalliberale Wähler den Conservativen helfen wollen, eine conservative Majorität ins Abgeordnetenhaus zu wählen, haben die Conservativen nichts einzuwenden. Die „Kreuztg.“ schreibt heute über die Wahlakt der Conservativen:

„Einem Nationalliberalen vor einem Candidaten des Centrum's unbedingt den Vorschlag zu geben, dazu haben wir, angeht's der Fälle, in denen wir mit dem Centrum Hand in Hand haben gehen müssen und auch wohl ferner werden gehen müssen, keine Veranlassung.“ Die nationalliberalen Wähler sollen also die Conservativen stärken helfen, damit sie auch ferner gegen die nationalliberalen Abgeordneten mit dem Centrum gehen können. Eine schöne Rolle, welche die Führer der conservativen Partei den Nationalliberalen zumuthen!

Die „Kreuztg.“ meint in ihrem sehr für die zuverlässige Stimmung unserer Hochtriebe bezeichnenden Artikel übrigens, daß, wenn es nicht gelingen sollte, schon diesmal eine rein conservative Majorität zu erringen, die Conservativen immerhin fertigkeitsarbeiten von Knaben, Laubsäge- und Holzschneiderei-Arbeiten, wie Uhrfländer, Handbuchhalter, Briefsteller etc. hat ferner Prototechniker W. Ladwig von hier zur Schau gestellt. Die Mühlen-Industrie steht im Aufstiegsstadium in hoher Blüthe. Sie ist durch fünf Aussteller vertreten (3 derselben sind aus dem Kreise Schwes), welche alle gelegene Fabrikate zeigen. Besonders interessant ist der Ausstellungstisch der hiesigen Obermühle von Blaut und Simon. In Gläsern wird hier der Unterschied zwischen ungegohrenem und gegohrenem Roggen und Weizen veranschaulicht, d. h. der Unterschied zwischen Getreide, wie es die Landwirthe den Mühlen übergeben, und folchem, das vor dem Mahlen in der Mühle noch mal gereinigt ist. Die bei der zweiten Reinigung entfernten Abgänge sind in Fächern des Tisches unter Glas niedergelegt. — Wo es gutes Mehl giebt, da können auch Bäcker und Conditoren Tüchtiges leisten. Es ist also ganz natürlich, daß sich in dem Ausstellungsschrank der hiesigen Gussow'schen Conditorei die schönsten Kuchen und Torten präsentiren. Hier wird besonders eine große prächtige Baumtorte bewundert, die u. A. mit dem Graudenz'er Wappen, mit Sinnbildern der vier Jahreszeiten und oben mit einer Nachbildung uneres Schloßthurmes — alles aus Marzipan — geschmückt ist. — Ein schönes Seitenstück hierzu ist ein 1 Meter hoher Bonbon-Tempel, eine Nachbildung des Central-Pavillons des Sultans von Zanzibar, den Conditorei Ernst Keimle von hier aus 40 Pfd. Zucker geschaffen hat. — Die Firma Sichtau u. Co. Thoren stellt Nudeln, Macaroni und Nudeln, eigenes sauberes Fabrikat, aus. — Nebenbei sei erwähnt, daß man in der Ausstellung auch Gelegenheit hat, die Ergebnisse zweier Destillationen, einer Essigfabrik und fünf Brauereien zu prüfen, zum Theil gratis, ja die Firma Max Heinicke (Golbe) hier läßt sogar Liqueur durch eine kleine Fontäne in die Lüfte steigen. — Die Droguenhandlung von D. Lublinski aus Schwes ist mit einer hygienischen Kaffee-Rösterei, mit Farben, Lacken, Leberappreturen etc. am Platze. Auch hat derselbe ein von ihm erfundenes Imprägnir- und Desinfektionsöl, genannt „Keralin“, ausgestellt, für das Patent in Deutschland und in anderen

zufrieden sein könnten, einmal mit dem Centrum, das andere Mal mit den Nationalliberalen je nach Belieben eine solche zu bilden. Die Hauptsache sei der Kampf gegen die Freisinnigen! Das glauben wir gern: keine Partei ist den Herren so gefährlich. Daher ist ihnen auch in diesem Kampfe gegen die Freisinnigen jeder Bundesgenosse willkommen.

Der Eingriff in die Selbstverwaltung, der kürzlich in Stettin vorgekommen ist und den wir gestern an dieser Stelle ausführlich besprochen haben, erregt überall großes Aufsehen. Die „Frl. Btg.“ u. a. Blätter widmen diesem Vorfalle gleichfalls längere Besprechungen. U. a. schreibt die „Liberale Correspondenz“:

Bei der mündlichen Verhandlung erklärte ein Vertreter des Regierungs-Präsidenten: Nach dem Gesetz von 1850 sei die Polizei berechtigt Baum- und Straßensicherungen zu schützen und habe darüber zu wachen, daß beim Abholzen die erforderlichen Sicherheitsmaßregeln getroffen würden, ja es sei zu erwägen, ob nicht das Fällen von Bäumen auf öffentlichen Straßen überhaupt von der Erlaubnis der Polizei abhängig zu machen sei. In der Sitzung der Stettiner Stadtverordneten-Versammlung, in welcher Herr Dr. Dohrn über die Angelegenheit referirte, bemerkte derselbe unter Heftigkeit der Versammlung, daß wenn man einzelne Bäume und Alleensträßen mit den landwirthschaftlichen Baumplantagen — der Schutz derselben ist nach § 6 des Gesetzes Sache der Polizei — jenes Gesetzes eingreifen wolle, man mit demselben Maße von Logik auch das Gesetz über die staatliche Beaufsichtigung von Gemeindeförstungen anführen könne. Jeder Wald bestehe aus Bäumen, folglich sei jeder Baum kleinster Theil des Waldes, also die Regierung besug, auf Grund dieses Gesetzes einzuschreiten. Thatsächlich seien übrigens Vertheilungen gar nicht vorgekommen. Wenn der Bezirksausschuß der Polizei die Pflicht zuerkenne, dafür zu sorgen, daß die Morgenröthe nicht geföhrt werde, so möge man doch damit anfangen, da einzuschreiten, was das regelmäßig der Fall sei, wie z. B. beim Mähen der Heuhecke und den Frühmähchen der Truppendeile, wobei mitunter selbst eine Art Mord gemacht werde, welche man als musikalische Erziehung zweiter Klasse bezeichnen könne. Der Regierungspräsident führte ferner als ein ästhetisches Motiv für die Polizeiverfügung Verunstaltung der Straße durch die Entfernung der „schönen Allee“ an. Meines Wissens, sagte der Referent, ist bei uns gesetzlich das Befinden der Polizei in Sachen der Aesthetik auf den famosen Paragraphen der Gewerbeordnung beschränkt, wonach es dem Urtheile derselben unterliegt, ob ein Hausfahner oder Handlungsfahner schon genug ist zur Ausführung seines Gewerbes; für die hier beliebte Anwendung der Aesthetik kenne er das Vorbild nur aus Rußland, wo dem Geschnad der Polizei anheimgegeben ist, wie die Häuser-Façaden Anstrich u. i. m. erhalten sollen. Mit allen diesen in sich widersprechenden und unhaltbaren Gründen wird in Stettin von der Polizei bezw. Aufsichtsbehörde eine Maßregel inibitirt, welche nach den §§ 49 und 50 der Städteordnung in der alleinigen Kompetenz der städtischen Behörden liegt.

Welche Entscheidung das Oberverwaltungsgericht in obiger Sache fällen wird, bleibt abzuwarten. Aber selbst wenn nachträglich Remedy eintreten sollte, so liegt es doch auf der Hand, daß bei den Regierungs- und Polizeibehörden eine so weitgehende Verwirrung der Begriffe von den Rechten und Pflichten der Aufsichts-, Polizei- und Selbstverwaltungsbehörden einzureißen droht, daß nur auf dem Wege der Gesetzgebung und durch eine genaue gesetzliche Fixirung der Befugnisse, namentlich der Polizeibehörden, Abhilfe beschafft werden kann.

So kann es in der That nicht weiter gehen, wenn nicht die Selbstverwaltung eine Illusion werden soll. Rechtsstaat oder Polizeistaat — das ist die Frage!

Der Groll der Spanier

Ist noch immer nicht verraucht. Die größere Grimigkeit der Erbitterung zeigt sich aber in dem nunmehr entfalteten Kampfe der Republikaner gegen das gegenwärtige Regime in Spanien und der Oppositionsparteien gegen das Cabinet. „Die Republikaner“, schreibt man dem „B. T.“, „benutzen die Gelegenheit in ausgiebiger Weise zu ihrer Propaganda und es sind nicht die republikanische Presse und ihre Literaten allein, die zum Kampfe gegen das jetzige Regime und den Thron auffordern, sondern es steht dahinter eine sehr viel größere, gährende Masse, als man selbst im dynastisch-liberalen Lager anerkennen will. Die gegenwärtigen Zustände haben viel Verwandtes mit denen vor der September-Revolution. In jedem der Fälle, ob die Regierung Deutschland Concessionen macht oder mit diesem Verträge schließt, verlangt man den Sturz der Regierung, und die Möglichkeit einer allgemeinen Krise liegt sehr nahe, daß sie in jedem Augenblicke ausbrechen kann.“ Hoffentlich erweisen sich diese düsteren Prophezeiungen als zu pessimistisch. Die Lage der Regierung ist freilich keine rosigere, wenn sie auch selbst nach Kräften bemüht ist, aus der Sachlage Waffen gegen die Opposition zu schmieden.

Bemerkenswerth ist übrigens eine Mittheilung des spanischen „Correo“ vom 22. August. Dieser zufolge wurde in amtlichen Kreisen als bestimmte Nachricht verbreitet, daß am 10. nach Bekanntwerden der deutschen Notification der „Manila“ und der „San Quintin“ von den Philippinen nach den Carolinen abgegangen sind, wo sie am 16. oder 17. August haben eintreffen müßen. Eine Befestigung, daß sie auf der Insel Yap die spanische Flagge gehißt, fehlt jedoch noch.

Jetzt wird auch der Wortlaut des Schreibens bekannt, welches General Salamanca an den deutschen Kronprinzen zu richten sich erstreckte. Dem „B. T.“ zufolge ist derselbe folgender:

„Sorenisimo Señor! Das Großkreuz des rothen Adler-Ordens, welches die Regierung Deutschlands mir auf Euer Hoheit Vorschlag verliehen hat, ist das einzige unter denen, die ich besitze, welches nicht im Kriege erworbenen Ehren oder besonderen meinem Vaterlande geleisteten Diensten entspricht. Trotzdem nahm ich es an, weil es für mich das Zeugnis der Freundschaft einer Großmacht für Deutschland und in dieser Form der obersten Behörde des ersten Districts bezeugt worden ist, in dem Euer Hoheit mit achtungsvoller Zuweisung empfangen wurde.“

Die von dem deutschen Gesandten auf den Carolinen verübte That, welche die rudimentärsten Grundfälle der Freundschaft und des Völkerechts verletzt, entzieht besagter Decoration den einzigen Grund, der mir gestattete, sie ohne Schädigung meiner Ehre anzunehmen, und deshalb gebe ich die Euer Hoheit zurück, indem ich mir vornehme, die Karte, die dadurch auf meiner Brust entsteht, durch eine andere im Kampfe gegen Deutschland erworbene Auszeichnung auszufüllen, wenn die Regierung, wie ich wünsche, meine Dienste gebrauchen will. Madrid, 19. August 1885.

Manuel Salamanca y Negrete „27. August veröffentlicht, der kaum erschienen, sofort wegen seiner heftigen, gegen die spanische Regierung gerichteten Angriffe confiscirt wurde.“

Das „Deutsche Tageblatt“, eines der anerkanntesten Organe der conservativen Partei, giebt einer Betrachtung darüber Raum, daß in Deutschland zu viel Politik getrieben werde, was auf den Volkscharakter deprimirend wirke und daß die Liberalen den biederen deutschen Bürger und Bauern beständig zu Vertheidigung seiner Freiheit gegen die „herrschsüchtigen Junker“ aufzufressen. Es heißt

Staaten angemeldet und von den Vereinigten Staaten Nordamerikas bereits ertheilt ist. Dasselbe kann roh und gefärbt zum Anstrich von Holz, Eisen und Mauerwerk angewandt werden, dringt schnell in die getrockneten Theile ein und bildet einen wasserfesten Ueberzug. Die so imprägnirten Gegenstände sollen gegen Hauschwamm, Fäulnis, Rost, sowie gegen andere Witterungseinflüsse möglichst geschützt sein.

Wenden wir uns jetzt zur Gruppe „Gartenbau und Bienenzucht“. Drei Gärtner haben den Rasen vor dem Hauptgebäude mit Teppichbeeten geziert, welche zur Verschönerung des Ausstellungsplatzes viel beitragen. Im Hauptgebäude enthalten die beiden hiesigen Gärtner reichhaltige Lager von trockenen und frischen Blumen und Bouquets. Außerdem hat Herr French in der Mitte des Gebäudes, dem Haupteingang gegenüber, eine mehrere Meter hohe Palmengruppe errichtet, die viel zur Verschönerung des Innern beiträgt. Gärtner Ritter zeigt einen bemerkenswerthen Apparat von Nickel in Kaiserlautern, der zur Prüfung der Reimfähigkeit verschiedener Samenorten dient. Er ist aus Gyps gefertigt und hat auf der Oberfläche mehrere mit Nummern versehene Rinnen. In diese wird der zu prüfende Same gelegt und dann der Apparat bedeckt und in ein flaches, mit wenig Wasser gefülltes Gefäß gestellt, so daß die Feuchtigkeit ihn durchdringt und das Keimen des Samens veranlaßt. Draußen, an der südlichen Seite des Hauptgebäudes, giebt ein Gärtner aus Moser bei Thoren Proben von Spalterobst, Lebensbäumen, Cypressen etc.

Die Bienenzucht hat im Ausstellungsbezirk bisher nicht die Beachtung gefunden, die sie verdient. Es ist aber erfreulich, daß die Junker auch hier sich mehr und mehr den neueren, zweckmäßigeren Methoden anschließen, was sich an den ausgestellten Objecten deutlich erkennen läßt. Lebende Bienenvölker sehen wir von Schielke-Gr. Sanskau und Hermann Aug hier, alle mit beweglichem Bau. Von den verschiedenen Geräthen für Bienenzucht sind erwähnenswerth 2 gut gearbeitete Honigschleudern und eine metallene Mittelwandpresse, letztere von Lehrer Stobbe-Montau, die es jedem

dann: „Wenn man fortwährend dieses Geschrei hört und merkt, ein wie großer Theil des Volkes — ein viel größerer, als man gewöhnlich denkt — darin einstimmt, so möchte man fast sagen, daß die Aufhebung der Leibeigenschaft vor 80 Jahren ein voreiliger, den thatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechender Schritt der Regierung gewesen ist. Neuerlich sind die Leute frei geworden, in Wirklichkeit, in ihrer Gesinnung sind sie Hörige geblieben.“ Mit anderen Worten: „Wenn der deutsche Bauer von seiner bürgerlichen Freiheit Gebrauch macht und sich von dem Junker nicht als „Stimmvieh“ zur Wahlurne führen läßt, so wäre er besser Leibeigener geblieben. Es ist dem auch ganz consequent, wenn mit Bedauern von dem „Lärm“ Notiz genommen wird, der sich erhob, als ein schlesischer Amtsvorsteher, Baron von Rotenhan, ein 13jähriges Mädchen durch den Amtsdienner in der bekannten, der Sittlichkeit Hohn sprechenden Weise prügeln ließ; die Sache sei ja doch an sich „ziemlich geringfügig“. Diese Stilprobe aus dem conservativen Lager ist charakteristisch.“

In Fürth tagte am Sonnabend die Landesversammlung der deutschen Volkspartei in Baiern. Nach dem Ergebnisse der Verhandlungen scheint es ziemlich sicher, daß auf der demnächstigen Generalversammlung der Volkspartei in Hanau diejenige Strömung innerhalb der Partei, welche auf eine völlige Vereinigung der süddeutschen Volkspartei und der norddeutschen demokratischen Partei hinarbeitet, die Oberhand behalten wird. Daß die wirtschaftlichen und politischen Gegensätze innerhalb der Volkspartei, welche in der letzten Reichstagsession bei den Abstimmungen über das Börsensteuergesetz und die Getreidezölle hervorgetreten sind, durch die Erweiterung der Partei nicht gerade vermindert werden, versteht sich von selbst. Für den Reichstag hat diese Wendung keine große Bedeutung, da die norddeutsche demokratische Partei in demselben bekanntlich nur durch einen Abgeordneten, Lenzmann, vertreten wird.

Die aus französischen Blättern in die deutsche Presse übergegangene Nachricht von einer Zusammenkunft der Minister Salisbury und Freycinet in nächster Zeit ist, wie uns unser Correspondent meldet, in Berlin sehr bemerkt worden und wird lebhaft besprochen. Man hält indessen hier diese Nachricht mehr für einen französischen Fühler, dessen Wirkung auf den englischen Staatsmann berechnet sein mag, als für eine Thatfache, die, falls sie sich bewahrheitete, immerhin besondere Beachtung verdienen würde.

Drammond Wolff wurde vorgestern (Sonntag) vom Sultan auch in einer mehrstündigen Privataudienz empfangen, welcher der Minister des Auswärtigen, Asim Pascha, beizuwohnt. Die Unterredung soll, wie es heißt, die ägyptische Frage nur im Allgemeinen berührt haben.

Deutschland.

△ Berlin, 31. August. Die Abreise des Kaisers nach Karlsruhe soll am 9. September erfolgen. Wie es heißt, wäre noch vorher die Veröffentlichung der Ernennung des jetzigen Botschafters in Paris Fürsten Hohenlohe-Schillingsfürst zum Statthalter von Elsaß-Lothringen zu erwarten und würde derselbe dann Gelegenheit finden, sich während des Aufenthalts des Kaisers in Baden dem Monarchen in seinem neuen Amte vorzustellen. — Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz begehrt am 7. E. M. die Feier seines 25jährigen Regierungsjubiläums. Am Tage zuvor wird im Lande eine gottesdienstliche Feier zum Gedächtniß des verstorbenen Großherzogs stattfinden. Man bereitet im Großherzogthume glänzende Feste zur Feier des Jubiläums vor. Der Großherzog von

Wienenzüchter ermöglicht, sich die nöthigen Mittelwände selbst zu fertigen. Producte der Bienenzucht finden wir im Hauptgebäude. Mühlenbesitzer Zimmermann aus Waldheim bei Jablonowo hat ein Fäßchen mit 120 Pfd. Honig ausgestellt, andere Wienenzüchter zeigen Schleuderhonig in Glasgefäßen und noch andere haben saubere Honigwaben in zierlichen Rähmchen unter Glas ausgelegt. Besondere Bewunderung findet eine von den Wienern nach 8 Seiten hin ausgebaute Glasglocke des Schmiedemeisters Schielke-Gr. Sanskau.

Die letzte Gruppe unserer Ausstellung (abgesehen von den hier zu übergehenden Lehrlingenarbeiten) sind die Töpferconcurrentz-Arbeiten. Als Gegenstand derselben hatte bekanntlich der gewerbliche Central-Verein für Westpreußen einen Röhlofen für ein geräumiges Wohnzimmer bestimmt. Gefordert wurde gutes Material, gefällige Form, zweckmäßige Einrichtung und gute Arbeit, auch sollten die verwendeten Röhlen eigenes Fabrikat der Aussteller sein. Zu der Concurrentz hatten sich fünf Meister gemeldet, aber nur zwei haben Oefen aufgestellt, nämlich Monath-Elbing und H. Weß von hier. Die geringe Betheiligung erklärt sich jedenfalls aus dem Umstande, daß der Höchstpreis von 250 Mark für den Ofen zu hoch gegriffen ist. Die Firma Monath-Elbing hat einen weißen und einen dunklen Ofen, H. Weß einen weißen Ofen mit grünem Gefäße errichtet. Letzterer ist auch der einzige Aussteller unter den Töpfern und zeigt einen dunklen achteckigen Ofen, sowie einen sauberen Röhlofen aus weißen Röhlen mit praktisch eingerichteter Röhplatte.

Damit schließen wir unsere Berichte. Die Ausstellung zu Graudenz ist mit vielen Hoffnungen begrüßt worden. Wir glauben, daß dieselben sich in der Hauptsache erfüllen werden, und wünschen insbesondere, daß das schöne Bild, welches die Ausstellung von der Leistungsfähigkeit und dem Fortschritt in Gewerbe und Industrie in hiesiger Gegend entrollt, von nachhaltiger Wirkung sein möge.

Mecklenburg-Schwerin wird derselben beizubringen, ob auch ein Mitglied des diesseitigen Hofes sich nach Streich begibt, ist noch unentschieden, sollte es geschehen, so würde der Kronprinz die Vertretung des preussischen Hofes übernehmen.

Berlin, 31. August. Der Staatssecretär im Reichsamt des Innern, Staatsminister v. Bötticher, gedankt im Laufe dieser Woche abermals eine Reise nach industriellen Bezirken anzutreten. Die „V. Pol. Nachr.“ schreiben darüber: „Diesmal sind Westfalen und Hessen-Nassau in Aussicht genommen. Es dürfte diese Reise des Herrn Ministers sowohl mit der Ausführung der bereits in Kraft getretenen oder demnächst in Kraft tretenden socialpolitischen Gesetze zusammenhängen, wie zugleich den Zweck haben, an Ort und Stelle Informationen über die Lage einzelner Industriezweige zu gewinnen. Die frühere Wiederholung dieser Reisen des Herrn Ministers zeugt dafür, daß Staatsminister von Bötticher in diesem unmittelbaren Contact mit Arbeitgebern und Arbeitnehmern das richtigste Mittel gefunden hat, die zuverlässigsten Informationen, sei es für gesetzgeberische Zwecke, sei es für praktische Durchführung bereits perfect gewordener Gesetze zu erlangen.“

[Der Bundesrath.] Wird insofern bereits in der nächsten Woche seine Arbeiten wieder aufnehmen, als die Ausschüsse, welche mit der Vorberathung der Ausführungsbestimmungen zum neuen Stempelgesetz betraut sind, am Montag, den 7. September zusammenzutreten werden. Wie officiell geschrieben wird, sind diese Ausführungsbestimmungen schon seit einiger Zeit fertiggestellt und den Bundesregierungen zur Kenntnissnahme und Begutachtung mitgetheilt worden. Die diesbezüglichen Aeusserungen sind seitens mehrerer Regierungen bereits erfolgt und die noch ausstehenden dürften damit ihre Erledigung finden, daß die Bevollmächtigten mit Instructionen für die Beratungen versehen werden. Die neuen Ausführungsbestimmungen, welche zunächst nur formellen Inhalts sein sollen, sind recht umfangreich, da die Ausführungsbestimmungen zum alten Stempelgesetz, insofern das letztere in Kraft verbleibt, mit zur Aufnahme gelangen mußten, um ein einheitliches Ganzes zu gewinnen. Es steht zu hoffen, daß die zuständigen Ausschüsse ziemlich reich ihre Beratungen beenden werden, so daß das Plenum des Bundesrathes, welches bekanntlich mittels kaiserlicher Ordre vom 6. Juli d. J. bis zum 15. Septbr. verlagert wurde, in der Lage sein dürfte, in seiner ersten Sitzung über die den gesammten Handelsstand interessirende Angelegenheit Beschluß zu fassen.

[Die Lotteriefrage.] Es ist bemerkenswerth, daß die Centralpresse jetzt für die Vermehrung der Lotterielose, gegen die in der letzten Session des Landtags die Fraktion mit wenigen Ausnahmen gestimmt hat, mit Entschiedenheit eintritt, so der „Westf. Merk.“ anlässlich der Verkündigung des Gesetzes, das die Strafe für das Spiel in fremden Lotterien einheitlich normirt und der Presse die Veröffentlichung der Gewinnlisten solcher Lotterien bei Strafe untersagt. Am Schlusse des betreffenden Artikels heisst es: „Es bleibt nichts übrig, als daß die Regierung sich ein Herz fasset und die Vermehrung der preussischen Lose beantragt.“ Unter solchen Umständen werden erneute, dahin gehende Anträge im Abgeordnetenhaus der Annahme sicher sein.

An Stelle des zum Chefpräsidenten des Oberlandesgerichts in Königsberg ernannten Senatspräsidenten v. Holleben ist der Senatspräsident Tessendorf (bekannt als früherer erster Staatsanwalt in Berlin) aus Naumburg a. S. an das Kammergericht versetzt worden.

[Zu den Ausweisungen.] In Posen sind alle diejenigen, welche die Verlängerung des Aufenthaltes nachgesucht haben, schon drei Tage nach Einreichung ihres Gesuches abschlägig beschieden worden und müssen, wenn die jetzt einzulegende Berufung an den Minister des Innern fruchtlos bleibt, am 1. October das preussische Gebiet verlassen, obwohl sie vorchristliche russische und österrreichische Pässe aufzuweisen haben. — Falsche Gerüchte nennen Kaufleute mit polnischen Namen unter den Ausgewiesenen, wodurch der Credit geschädigt und der Kaufmann auch sonst benachtheiligt wird. — Betrüger suchen aus dem Mitleid, welches die von dieser Maßregel Betroffenen erregen, Kapital zu schlagen, indem sie unbefugterweise Beträge einsammeln. Die politischen Zeitungen haben sich deshalb veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß Beträge entweder an die Redactionen der polnischen Zeitungen oder an die polnische Justicialbank zu senden sind.

In Bromberg sind bis jetzt ca. 45 Personen ausgewiesen worden. Einem Klempner, welchem Bauarbeiten auch von Behörden übertragen worden sind, ist dieserhalb eine Aufenthaltssfrist von 1 Jahr gewährt worden.

An die Posener Handelskammer ist, wie die „Pos. Ztg.“ mittheilt, von mehreren großen Handelshäusern der Stadt Posen das Gesuch gerichtet worden, die Behörde um Mittheilung eines Verzeichnisses der Ausgewiesenen zu bitten, damit die Geschäftstretenden im Stande seien, ihre Geschäfte mit jenen noch rechtzeitig abzuwickeln. — An das Krautauer Hilfscomité für Ausgewiesene haben sich bis jetzt 61 Ausgewiesene gewandt, worauf sie zunächst in den dortigen von der städtischen Verwaltung überwiesenen Gebäuden Unterkunft fanden. Von diesen 61 sind mittlerweile 45 in anderen Stellen untergebracht worden. — Das Inowrazlawer Hilfscomité fordert zu zahlreichen Beiträgen auf, um dem dringenden Bedürfnissen gerecht zu werden. — Der „Kurjer Pozn.“ hofft, daß die polnischen Abgeordneten des deutschen Parlaments die Ausweisungen zum Gegenstande einer Debatte machen werden. — Die polnischen Zeitungen in Galizien erwarten nicht bloß die Intervention der österreichischen Abgeordneten polnischer Zunge, sondern fordern auch die im Wiener Cabinet sitzenden Minister polnischer Nationalität auf, den auszuweisenden österreichischen Unterthanen ihren Schutz zu gewähren.

[Lafalfe-Fest.] Sämmtliche Arbeiterbezirksvereine Berlins hatten sich am Sonntag im Schützenhaus zu Köpenick ein Rendez-vous gegeben, um daselbst durch eine große Zusammenkunft den Mannen Lafalfe, dessen Todestag der 31. August ist, zu huldiven. Die Mehrzahl der Teilnehmer trug rothe Schalsen oder Hosen im Knopfloch, einzelne hatten auch rothe Cravatten angelegt und trugen außerdem rote Spielzeuge an den breiträumigen Hüften. Unter den Theilnehmern sah man auch den Abg. Singer, die Stadtverordneten Gördt und Perold, Medaillieur Krohm und Tischlermeister Altan. Unter Vorantritt einer Musikcapelle setzte sich sodann der gesammte Zug, sämmtliche Hadrufen auf den Reichstagsabgeordneten Singer ausbringend, nach dem nahen Walde in Bewegung. Neben konnten nicht gehalten werden, da Gensdarmen in großer Zahl zur Stelle war. Die rothe Fahne wurde mehrmals emporgehoben, erliefen jedoch bald darauf wieder an einem anderen Orte. Als sie gegen 5 1/2 Uhr wieder sichtbar wurde, sprengte eine Anzahl herrlicher Gendarmen die Höhe herauf, empfingen von lautem Gejohle. Die Gendarmen hatten etwa 10 Schritte vor dem lärmenden Haufen Halt gemacht, während die Besonnenen unter der Menge die Gestalt des Berges aufforderten. Dies vollzog

sich denn auch in kurzer Zeit. Um 6 1/2 Uhr war die Menge soweit zerstreut, daß 10 herrliche Gendarmen das Schützenhaus verlassen konnten.

[Gonul Schmidt.] Ist wohlbehalten in Kamerun wieder angekommen, wie eine in diesen Tagen aus Accra in Berlin eingetroffene briefliche Nachricht bezeugt. Die Reise mit dem Schnelldampfer „Carl Woermann“ hat diesmal bei ausnahmslos schönem Wetter nur 27 Tage ab Hamburg gedauert. Auf der Höhe von Madeira begegnete Herrn Schmidt der provisorische Commissar von Kamerun, Dr. Buchner, welcher aus Gesundheitsrücksichten sich von dort nach Europa begeben wollte und auch bereits hier in Berlin eingetroffen ist, wofür er ein Jahr zu verbleiben gedenkt. Bei der Ankunft des Herrn Schmidt in Kamerun wurde ein von hier mitgenommenes und von der hiesigen Böhmischen Brauerei bedichtetes und besonders aquatorisch präpariertes Faß Bier, welches während der Reise mit Cement umhüllt war, ange schlagen und auf das Wohl des deutschen Vaterlandes geleert.

Ottensien, 30. August. Der Wahl des Bürgerwörthalters Jürgens zum Bürgermeister der Stadt Ottensien ist die Bestätigung verlag worden.

Regensburg, 31. August. Der Kronprinz traf heute früh 7 1/2 Uhr hier ein und wurde von der zahlreichen Bevölkerungsmenge, welche denselben erwartete, mit lebhaften Hochrufen begrüßt. Der Kronprinz stieg in der königlichen Villa ab, nahm dort das Frühstück ein und begab sich bereits 8 1/2 Uhr nach dem Mandirverfelde bei Moosham.

Schweden. Der Prinz von Wales ist gestern Abend auf der Yacht „Osborne“ hier angekommen, nahm auf derselben die Begrüßung der hiesigen Behörden entgegen und begab sich später ans Land, um im Britanniahotel Wohnung zu nehmen. Die Stadt hat ihm zu Ehren Flaggenschmuck angelegt.

Rußland. Der Kaiser und die Kaiserin besuchten gestern Vormittag das historische Peterskerkloster, woselbst dieselben dem Gottesdienste beiwohnten, und nahmen alsdann den Thee beim Metropolitan Platon ein. Mittags begaben sich die Majestäten zur Truppenparade, welche glänzend verlief; ins Palais zurückgekehrt, empfingen dieselben die Civilbehörden, den Adel und Damen aus der Stadt. Abends wohnten der Kaiser und die Kaiserin dem Schlags einer Pontonbrücke über den Dniepr durch Militär bei und unternahm darauf mit einer hierzu geladenen Gesellschaft eine Dampferfahrt.

Danzig, 1. September.

Wetterausichten für Mittwoch, 2. September. Original-Telegramm der Danziger Zeitung auf Grund der Prognosen der deutschen Seewarte.

Bei wenig veränderter Temperatur und frischen Westwinden veränderliche Bewölkung. Etwas Niederschläge.

[Preussische Ernteausichten im Jahre 1885.] Nach den amtlichen Ergebnissen der von den landwirtschaftlichen Vereinen im Juli 1885 kreisweise bewirkten Schätzung der Ernteausichten in Preußen theilen wir folgendes mit: Für den ganzen Staat ergeben sich Procente einer (zu 100 angenommenen) Mittelernie im Durchschnitt: Weizen 98, Roggen 91, Gerste 93, Hafer 91, Hülsenfrüchte 93, Kartoffeln 98, Raps und Rübsen 92, Klee 92, Wiesenheu 98. Der Höchstbetrag steigt z. B. bei Weizen, Roggen und Klee auf 150, bei Hülsenfrüchten auf 160, Kartoffeln 170, Heu 200; der Mindestbetrag beträgt in Weizen 50, Roggen 43, Gerste 50, Hafer 48, Hülsenfrüchte 25, Kartoffeln 60, Raps 40 u. s. w. In Westpreußen werden Weizen 108, Roggen 93, Gerste 97, Hafer 100, Hülsenfrüchte 97, Kartoffeln 99, Raps und Rübsen 101, Klee und Wiesenheu 88 Proc. einer Mittelernie, in Ostpreußen Weizen 108, Roggen 96, Gerste 94, Hafer 96, Hülsenfrüchte 97, Kartoffeln 104, Raps und Rübsen 100, Klee 94, Wiesenheu 85 Proc. einer Mittelernie geschätzt.

[Personalien.] Herrn Reichsammalt und Notar Mallion hier ist die nachgehende Entlassung aus dem Amte als Notar zum 1. October d. J. ertheilt und der Gerichts-Assessor Wogon zu Königsberg ist als Rechtsanwalt bei dem Amtsgerichte in Kosenberg (Westpr.) zugelassen worden.

[Reichsgerichts-Entscheidung.] Der Erster eines in nothwendiger Substantiation verweigerten Grundstücks, dessen Gebäude vor der Substantiation abgebrannt ist, erwirbt in Preußen nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 13. Juni d. J. nicht ohne Weiteres zugleich mit dem Grundstück auch den Anspruch auf die noch nicht gezahlten Versicherungsgelder, selbst wenn nach dem Statut der beteiligten Versicherungsgesellschaft die Versicherungsgelder zum Wiederaufbau der abgebrannten Gebäude verwendet werden müssen.

[Gedankenleser.] Stuart Cumberland hat auf dem von ihm cultivirten Gebiete des sog. Gedankenlesens und Anti-Spiritismus schnell eine Anzahl geschickter Nachfolger gefunden. Zu ihnen gehört auch ein junger ehemaliger Student der Philosophie, Herr Max Köhner aus Berlin. Derselbe hat sich bereits in vielen größeren Städten mit Beifall producirt und dort die aus Cumberlands Schriften bekannten Aufgaben des „Gedankenlesens“ u. s. m. sämtlich schnell und glücklich gelöst. Herr Köhner, der gegenwärtig unsere Provinz bereist und in den letzten Tagen in Thorn Vorkstellungen gab, wird an den beiden letzten Tagen dieser Woche auch hier im Apollohale zwei Sotirren veranstalten, in denen er sich als „Gedankenleser und Spiritisten-Entlarver“ produciren wird.

[Ungang.] Herr Pfarrer Wiegle von der zum hiesigen städtischen Patronat gehörigen evangelischen Kirche zu Woffitz hat seine jetzige Stelle zu Martinii d. J. gekündigt, da er von dem Herzoge von Anhalt für die Diakonatsstelle an St. Trinitatis zu Zerbst designirt worden ist.

[Gewerbe- und Handelsschule für Frauen.] Das Curatorium der Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen beabsichtigt auch in diesem Jahre und zwar in den Tagen vom 18. bis 25. September cr. in dem Concertsaale des hiesigen Franziskanerklosters eine Ausstellung der in der Anstalt gefertigten Arbeiten zu veranstalten.

[Zusammenstoß.] Heute Vormittag gerieth auf dem Langenmarkt in Folge falscher Weichenstellung ein Pferdebahnwagen mit einem andern Gefährt in Collision, wobei der Pferdebahnwagen nicht unerhebliche Beschädigungen an der äußeren Befleidung erlitt.

[Unglücksfall.] Der Schiffarbeiter Theodor Sturmhöfel war gestern auf dem schwedischen Dampfer „Hilling“ beim Fischen beschäftigt. Er stand auf einer über die Ladefläche gelegten Planke gerade unter dem Baum, an welchem oben die schwere eiserne Winde zum Herausheben der Ladung angebracht ist. An der eisernen Winde löste sich plötzlich eine Schraube, die Winde nebst Kette stürzte hinunter und traf den darunter stehenden S. auf den Kopf. S. stürzte betäubt in den circa 12 Fuß tiefen Schiffsräum hinab. Er wurde herausgeholt und in bewußtlosem Zustande per Droschke nach dem Stadtlagerort geschafft, woselbst constatirt wurde, daß er eine sehr schwere Kopfverletzung erlitten hat.

[Von der Mutter enttanen.] Gestern wurde ein etwa 11-jähriger, ziemlich gut gekleideter Knabe auf dem Fischmarkt wegen Bettelns verhaftet. Als er gefragt wurde, wo seine Eltern wohnen, erzählte er, daß er seiner Mutter, in Cöslin wohnhaft, entlaufen sei, gab aber einen falschen Namen an und fügte hinzu, daß ein Arbeiter T. aus Danzig, welcher gegenwärtig in Cöslin arbeite, ihn zu der Flucht beredet, ihm auch einen Brief an eine hier wohnhafte Frau D. die für ihn dann sorgen werde, mitgegeben habe. Heute Vormittag gab der Knabe seinen richtigen Namen an und zwar ist es der Sohn der Hebeamme Seefeldt in Cöslin, wie telegraphisch bestätigt worden ist.

[Diebstahl.] Gestern Abend erschienen der Keller-

S. aus Königsberg und eine bisher nicht festgestellte Personlichkeit bei dem Amtsdirektor F. in Pignakenberg, um bei demselben eine Klage gegen den Gastwirth B. anzubringen. Der Amtsdirektor war nicht gegenwärtig und es wurde Beiden gestattet, auf denselben zu warten. Nach kurzer Zeit entfernten sie sich jedoch mit der Bemerkung, daß sie heute wieder kommen würden. Später wurde aber von der Frau des Amtsdirektors bemerkt, daß aus dem Kleiderstange ein feinerer Regenschirm und ein Portemonnaie mit 4 M. Inhalt verschunden war. S. wurde heute wegen Verdachts, den Diebstahl ausgeführt zu haben, verhaftet.

[Polizeibericht vom 1. September.] Verhaftet: ein Seefahrer wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Mißhandlung, 1 Arbeiter wegen großen Unflugs, 10 Dbdachlose, 4 Bettler, 2 Betrunkene, 4 Dirnen. — Gestohlen: 1 vergoldete Damenuhr mit verzierter Kette. — Verloren: 1 goldene Halskette nebst goldenem Medaillon, eine Seite emallirt, eine Herren-Photographie enthaltend. Gegen Verlohung auf der Polizei-Direction abzugeben.

An Stelle des vor Kurzem verstorbenen Herrn Conrad-Fronza ist, wie die „Marienb. Ztg.“ meldet, seitens der königl. Regierung Herr v. Puttkamer-Blauth in das Curatorium der Landwirthschaftsschule zu Marienburg gewählt worden.

ph. Dirichau, 31. Aug. Unsere jetzige evangelische St. Georgenkirche geht in ihren Haupttheilen bis auf die ältesten Zeiten Dirichaus zurück, denn sie ist ein Stück des vom Pommerherzog Wladiw II. im Jahre 1289, also um die gleiche Zeit mit dem Schlosse in Marienburg und dem Kloster in Pselpin, gegründeten Dominikanerklosters. Aber seit verhältnißmäßig erst sehr kurzer Zeit, nämlich seit 1835, hat der Bau seine gegenwärtige Bestimmung als Gotteshaus der evangelischen Gemeinde erhalten. Bis zu dem genannten Jahre mußte sich die letztere mit der alten, zuletzt schon sehr baufälligen Kirche begnügen, welche 1639 in den Räumen des ehemaligen Comthurei-Speichers eingerichtet worden war, während in den Räumen des Dominikanerklosters die Katholiken ihren Gottesdienst abhielten. Im Jahre 1835 nun kam durch Vermittelung des damaligen Oberpräsidenten, des Staatsministers v. Schön, ein Vertrag zu Stande, dem zufolge die katholische Gemeinde den Evangelischen das Dominikanerkloster abtrat. Als bald begann der Ausbau desselben, besonders der Neubau d. s. Thurns, zu dem auch König Friedrich Wilhelm III. ein ansehnliches Gnadengeld beisteuerte. Freilich schritt der Bau nur langsam vorwärts, und erst 1853 konnte die Einweihung des nunmehr recht ansehnlichen Gotteshauses stattfinden. Am 18. November d. J. nun soll in den Räumen der Kirche zur Feier der fünfzigjährigen Weibkehr des Tages, an welchem sie definitiv in den Besitz der Gemeinde übergegangen ist, ein großes geistliches Concert stattfinden. Es haben sich zu diesem Zwecke der Männergesangverein und der Verein „Liederfranz“ mit dem evangelischen Kirchenchor vereinigt, und es steht zu erwarten, daß wir durch würdige Vorführung eines größeren Tonwerks wieder einmal zu einem wahren musikalischen Genuß kommen werden.

r. Grandenz, 31. August. Der Verband der westpreussischen Feuerwehren hatte sich gestern hier zum VI. Verbandstage vereinigt und waren von 21 zum Verbands gehörigen Wehren 19 durch Delegirte und eine stattliche Anzahl von Wehrmännern in voller Ausrüstung vertreten. Das für den Tag aufgestellte Programm begann Morgens mit einer Schulung der Brandzener freiwilligen Feuerwehr am Steigerhause. Das Corps wird durch die Stadtverwaltung sehr gefördert und verfügt dieselbe über eine stattliche Anzahl guter Geräte, u. A. auch seit einigen Wochen über die vorzügliche Weinhardt'sche mechanische Leiter. Nach den Exercicien begann im Schützenhause unter Vorst. des Verbanddirektors Löwner-Schweh der Verbandstag. Der Jahresbericht weist eine bedeutende Förderung des Feuerwehrens im verfloffenen Geschäftsjahre auf, und haben sich wieder zwei neu entstandene Wehren, die zu Lessen und zu Marienburg, dem Verbands angegeschlossen. Einen wichtigen Punkt der Verhandlungen bildete der Beschluß, daß von den Zuwendungen der Feuerversicherungen für die Feuerwehren 1/4 in die Verbandskasse hauptsächlich für Unterstützungszwecke in Unglücksfällen fließen soll. Der nächste VII. Verbandstag soll im anderen Jahre in Marienburg stattfinden, midenfalls wird eine Verammlung des Landesverbandes der preussischen Monarchie verbunden werden. Nach Erledigung der Tagesordnung fand eine große Uebung auf dem Holzmarke statt, bei welcher 3 Ortken, die mechanische Leiter und der Rettungssack in Thätigkeit kamen. Darauf ging es in festlichem Marsche nach dem Schützenhause zum Diner. Zwangloser Besuch der Gensdarm-Ausstellung am Nachmittag und Abends Concert und Commers im Schützenhause bildeten den Schluß des Tages.

Neue, 29. August. Heute fand im „Deutschen Hause“ hierseits die diesjährige statutenmäßige General-Versammlung der Actionäre der Zuckerfabrik Neue statt. Erschienen waren ca. 30 Mitglieder, welche 137 Actien — von 790 — vertraten. Die Fabrik hat, nach dem Bericht der Direction, in der abgelaufenen Campagne vom 18. September bis 20. December v. J. 292 600 Centner Rüben verarbeitet, d. i. durchschnittlich täglich 3476 Centner. Im Ganzen wurden hieraus ca. 31 0 0 Centner Zucker gewonnen, und es kommen somit ca. 9 1/2 Centner Rüben auf 1 Centner Zucker. Von der mit Rüben bepflanzten Bodenfläche sind durchschnittlich 100 Centner Rüben per Morgen geerntet worden. Die Abschreibungen beliefen sich auf 35 290 M. Der Gesamtverlust beträgt incl. des Verlust-Saldos aus dem Vorjahre 110 000 M. Für dieses Jahr sind 2270 Morgen mit Rüben für die Fabrik bepflanzt. (N. Z. M.)

St. Ghan, 31. August. Auf dem Gute Samplama brannte in vergangener Nacht der Schaffall total nieder, und es haben dabei gegen tausend Schafe den Tod in den Flammen gefunden. Ein Schäferknecht des Guts ist sofort auf der Brandstelle verhaftet worden, da er der Brandstiftung verdächtig ist.

Königsberg, 31. August. Heute, am Schlußstage der internationalen Motoren-Ausstellung, hat hier die Ziehung der Ausstellungslotterie stattgefunden. Verkauf waren nur 49 500 Loose. Der erste Hauptgewinn fiel nach Allenstein, der vierte nach Elbing. — Von der Ausweisung sind jetzt auch hier zahlreiche Geschäftsleute mit zum Theil großen Familien betroffen worden.

Bromberg, 31. August. Bekanntlich war das erste dem Reichstage zur Genehmigung vorgelegte Project zur Erbauung eines Eisenbahn-Directionsgebäudes am hiesigen Orte abgelehnt worden, weil die geforderte Bauausgabe als eine zu hohe erschien. Die Entwürfe mußten deshalb einer Umarbeitung unterzogen werden, durch welche die Baukosten erheblich herabgemindert wurden. Das neue Project fand die Genehmigung des Reichstages und derselbe bewilligte die erste Bauacte. Von dem Minister der öffentlichen Arbeiten Maybach, in dessen Bureau die Entwürfe einer nochmaligen speziellen Prüfung unterzogen wurden, sind dieselben jetzt hierher mit der endgültigen Genehmigung zurückgereicht worden. Die hiesige Eisenbahn-Direction ist gleichzeitig benachrichtigt worden, daß die Ernennung eines hauseigenen Beamten demnächst erfolgen werde. Es dürfte der Bau sonach in kürzigen in Angriff genommen werden. — Das in reichem gothischen Stil ausgeführte, im Innern elegant und praktisch eingerichtete neue Postgebäude wird am 2. September vollständig seiner Bestimmung übergeben werden, nachdem vor einigen Tagen das Telegrafenamt bereits dorthin verlegt worden ist. Das neue Postgebäude grenzt unmittelbar an das alte an, welches fernerhin ausschließlich die Bureau's der kaiserlichen Oberpostdirektion und Dienstmöbungen enthalten wird. — Die Ausweisungen hierorts seit langen Jahren unfähiger russischer Unterthanen werden mit besonderer Strenge gehandhabt. Es wird auf solche Personen keine Rücksicht genommen, die nachweislich weder in politischer noch moralischer Beziehung sich etwas zu Schanden kommen ließen und seit geraumer Zeit als friedliche Bürger unter uns wohnten.

Zuschriften an die Redaction. Berent, 31. August. Der anonyme Einsender eines Correspondenzartikels aus Berent, d. d. 28. August, in Nr. 1541 dieser Zeitung hätte besser gethan, seine Denunziation (?? D. N.) gegen mich als Armenarzt zunächst der

hiesigen Behörde einzureichen, anstatt sie vor die Öffentlichkeit zu bringen. Er hätte dann vermieden Unwahrheiten zu schreiben und mir diese Anstellungen erzwungen. In dem beregten Falle einer Erkrankung der Frau F. hierseits ist es unwar, daß ich als Armenarzt des Nachts begehrt wurde, es ist ferner folgerichtig unwar, daß ich meine ärztliche Hilfe verweigert habe. Ich bin vielmehr am Morgen um 8 Uhr durch den Gensdarm der an Wochenbettkrämpfe leidenden Frau hinzugerufen worden und habe diesem Falle sofort Folge geleistet. Die Franke Frau befand sich bereits in ärztlicher Pflege, jedoch bedeutete ich dem Manne, die Frau mit dem schon hinzugerufenen Arzte gemeinschaftlich zu behandeln, sobald mein College es wünsche. Nachmittags ist die Franke von einem dritten Arzte besichtigt und behandelt worden. Wenn sie selber dennoch starb, so lag das sicherlich nicht an dem Mangel an Ärzten und ihrer Hilfe, sondern an der anerkannt großen Gefährlichkeit der Krankheit, welche technisch Clamippe genannt wird.

Ferner ist es unwar, daß die Familie zur Klasse der Ortsarmen gehört und sich ausschließlich in der Ddbut des Armenarztes befindet. Der Mann ist nicht im Sinne des Gesetzes arm, d. h. ihm mangelt nicht die Fähigkeit, seinen Unterhalt durch geistige oder körperliche Thätigkeit zu erwerben, er bezieht als Arbeiter in der hiesigen Brauerei ein Monatsgehalt und bezahlt pünktlich seine Abgaben. Wenn also der Vorwurf, ich hätte meine Pflicht verlegt, zuträfe, so wäre es nicht die des Armenarztes, sondern die bedeutend schwerer wiegende Verlegung der sittlichen Pflicht.

Auf den Cammeruruf des unbekanntem Einsenders, ob der Beruf des Arztes jetzt absolut keine ideale Seite mehr habe, will ich in wenigen Zeilen Auskunft geben: Der verewigte Staatsrath Aufwald, der in Freude und Leid getreue hochverehrte Leibarzt der Königin Louise, gab in Wort und Schrift seinen Schülern folgende goldenen Worte mit auf den Weg des praktisch ärztlichen Wirkens: „Vermeiden Sie in Ihrer ärztlichen Praxis auch den geringsten Schein von Genußsucht, sie erniedrigt den Arzt und seine Kunst, fördert den unermittelten Kranken zurück und raubt das, was mehr werth ist, als alles Geld — den guten Namen.“

Ob ich meinerseits bemüht gewesen bin diesem vor trefflichen Rathe nachzukommen und mit Erfolg? Darüber unterstelle ich mich getroßt dem Urtheile der hiesigen Behörden und der ganzen Bevölkerung meines ärztlichen Geschäftskreises. Sapienti sat! W. Schumann, prakt. Arzt und Kreiswundarzt.

Der Einsender der Correspondenz in Nr. 1541 — nach dessen Persönlichkeit wir an der Richtigkeit der berichteten Thatsachen nicht den geringsten Zweifel glauben hegen zu dürfen — erjudt uns ferner um folgende berechtigenden Nachträge:

- 1) daß der als zweiter gerufene Arzt schließlich ohne Aufforderung des Magistrats Hilfe brachte,
- 2) daß nur zwei Aerzte sich vereinbart haben, Nachts dort nicht hinzugehen, wo sie zu Kranken oder Klienten anderer Aerzte gerufen werden.

Bermischte Nachrichten. **[Eine Straßenrengier-Gesellschaft.]** hat sich in New-York unter dem Namen „New-York Sanitary Ventilator Co.“ gebildet. Das Actien-Kapital beträgt 1 1/2 Millionen Dollars. Die Gesellschaft will in der Nähe der Stadt einen riesigen Ofen erbauen, in welchem alle Abfälle verbrannt werden sollen. Die Asche giebt einen vorzüglichen Dünger.

[Montefiore-Denkmal.] In einer Sitzung des Executiv-Comites der „Sir Moses Montefiore Monument Association“ kam man, wie die „Newyorker Handels-Zeitung“ meldet, überein, daß die Errichtung eines Denkmals im Central-Park nicht im Einklange mit dem Charakter des großen Philanthropen stehen würde und daß es deshalb besser sein würde, sein Andenken durch die Errichtung eines Asyls für unheilbare Kranke ohne Unterschied des Bekantnisstes in der Stadt Newyork zu ehren. Dieser Vorschlag des Comites wird wahrscheinlich von der Association gutgeheßen werden.

London, 30. August. [Ein Hund als Lebensretter.] In voriger Woche wurden bei einem Feuer in Rochdale zwei kleine Knaben, die in einer Bodenlammur schliefen, nur dadurch gerettet, daß ein Apportierhund, der bei den Knaben gemacht hatte, die Feuerwehrente an die Betten der Knaben heranzerte. Der Hund, der das Haus nicht früher verlassen wollte, als bis die Knaben in Sicherheit gebracht waren, wurde leider selbst durch den Rauch erstickt. Die Versuche eines Feuerwehrmannes, den Hund unter eigener Lebensgefahr herauszubringen, mißglückten.

Börsen - Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 1. September.

	Gr. v. 31.	C. v. 31.
Weizen gelb		61,10 60,90
Sept.-Oktbr.	154,25 154,50	11. Orient-Ani 82,00 81,70
April-Mai	167,00 167,00	4 Lomb. Anl.80 219,50 218,50
Roggen		Franzosen 484,00 483,50
Sept.-Oktbr.	139,00 138,70	Ored.-Actien 473,00 472,00
April-Mai	148,20 148,25	Disc.-Comm. 193,00 191,90
Petroleum pr.		Deutsche Bk. 146,80 146,60
200 H. Sept.-		Laarabütte 90,25 89,80
Oktbr.	23,50 23,60	Oestr. Noten 163,60 163,90
Rüböl		Russ. Noten 203,30 203,00
Sept.-Oktbr.	44,80 44,90	Warsch. kurz 203,10 202,75
April-Mai	48,20 48,10	London kurz 20,37 20,36
Spiritus		Russion lang 20,29 20,29
Sept.-Oktbr.	42,30 42,00	Russische 5% 62,30 62,20
April-Mai	43,20 43,10	Salz. W. g. a. 99,40 99,30
4% Consols	103,90 104,00	Galwizer 119,80 118,20
8% w. westpr.		do. St.-A. 74,70 74,00
Pfandbr.	98,00 97,00	Oestr. Südb. 105,75 104,00
4% do.	101,60 101,60	
5% Rum. G.-R.	93,20 93,20	
Ung. 4% Gldr.	81,20 81,00	

Neueste Russen 96,30. Danziger Stadtanleihe —. Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Antliche Notirungen am 1. September.

Weizen loco flau, 700 Tonne von 1000 Kilogr. feingelagrt u. weiß 124—133 1/2 140—160 M. Br. hochbunt 124—132 1/2 140—160 M. Br. hellbunt 120—129 1/2 138—155 M. Br. 123—147 bunt 120—129 1/2 130—140 M. Br. m. beg. roth 120—130 1/2 125—150 M. Br. ordinair 115—123 1/2 115—130 M. Br.

Regulirungspreis 126 1/2 M. hiebar 136 M. Auf Lieferung 126 1/2 M. h. Br. Septbr.-Oktbr. 135 1/2, 135 M. bez., 700 Novbr.-Dechr. 139 M. bez., 700 Dechr.-Januar 141 1/2 M. Br., 141 M. Gd., 700 April-Mai 146 M. bez., 700 Mai-Juni 148 1/2, 148 M. Gd., 700 Juni-Juli 149 1/2 M. Gd.

Roggen loco ruhig, 700 Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig 700 120 1/2 M. Br., m. trans. 101—104 M. Regulirungspreis 120 1/2 M. hiebar inländischer 121 M., unterpoln. 103 M., trans. 102 M.

Auf Lieferung 700 Septbr.-Oktbr. inländ. 122 M. bez., do. unterpoln. 102 M. Gd., do. trans. 101 1/2 M. bez., 700 Dt.-Novbr. trans. 103 1/2, 103 M. bez., 700 April-Mai trans. 108 M. Gd.

Gerste 700 Tonne von 1000 Kilogr. große 109/108 114 bis 116 M., ruff. 100—101,28 84 M.

Rübsen loco flau, 700 T. von 1000 Kilogr. Winter-185 M. Raps 700 Tonne von 1000 Kilogr. 150—185 M., trans. 190 M. Kleie 700 50 Kilogr. 3,92 1/2 M. bez.

Spiritus 700 10 000 g Riter loco 41,50 M. Gd.

Weschel- und Fondscourfe. London, 3 Tage — gemacht, Amsterdam 3 Tage — Br., 4 1/2 % Preussische Consolidirte Staats-Anleihe 103,70 Gd., 3 1/2 % Preussische Staats-Schuldenschein 99,70 Gd., 3 1/2 % Westpreussische Pfandbriefe ritterlichlich 96,80 Gd., 4 % Westpreuss. Pfandbriefe ritterlichlich 101,80 Br., 4 % Westpreuss. Pfandbriefe Neu-Landschaft 2. Serie 101,80 Br., 5 % Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 60,00 Br., 5 % Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 82,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Getreidebörse (K. C. Gröbke.) Wetter: schön, in der Nacht kalt. Wind: W.

Weizen loco verkehrte auch am heutigen Markte in sehr stauer Stimmung und mußten die verlaufenen 300 Tonnen zu 2 bis 3 M. pro Tonne billigeren Preisen gegen Sonnabend abgegeben werden, aber selbst zu dieser Preisermäßigung fehlte es an Käufern. Bezahlt ist worden für Sommer: 123 1/2 M., fein roth 131 1/2 M., bunt bezogen 132 3/4 M., hell bezogen 128-131 1/2 M., hellbunt 126-129 3/4 M., 142, 143 M., hochbunt 120 1/2 M., für poln. zum Transp. 124 1/2 M., für russ. zum Transp. stark mit Roggen befest. 125 1/2 M., 123 M., rothbunte frank 128 1/2 M., rothbunte befest. 126 1/2 M., 130 M., rothbunt befest. 127 1/2 M., hellbunt frank bezogen 122 3/4 M., bunt frank 124 1/2 M., 128 M., hant 123 1/2 M., hell glatt schmal 127 1/2 M., hell glatt 126 1/2 M., 140 M., hellbunt 126 1/2 M., 141 M., hochbunt glatt 130, 131 1/2 M., 146, 147 M. pro Tonne. Termine Transit Sept.-Oktober 135 1/2 M., 135 M. bez., Oktober-November 137 M. bez., Noobr.-Dezbr. 139 M. bez., Dezbr.-Januar 141 1/2 M. Br., 141 M. Gd., April-Mai 146 M. bez., Mai-Juni 148 1/2 M. Br., 143 M. Gd., Juni-Juli 149 M. bez., Regulirungspreis 136 M. Gehündigt 200 Tonnen. Roggen loco matt für inländischen. Umlag 140 Tonnen und für 120 1/2 bezahlt für inländischen 119, 119 1/2 M., für polnischen nach Qualität 101, 103, 104 M., pro Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländ. 122 M. bez., unterpolnischer 102 M. Gd., Transit 101 1/2 M. bez., Oktober-November Transit 103 1/2, 103 M. bez., April-Mai Transit 108 M. bez., Regulirungspreis 121 M., unterpolnischer 103 M., Transit 102 M. Gehündigt 361 1/2 Tonnen.

Gerste loco flau und billiger verkauft. Inländ. 110 1/2 brachte 114 M., 109 1/2 116 M., russische zum Transit 100, 101, 101 1/2 84 M. pro Tonne. Winterweizen loco flau, inländischer zu 185 M. pro Tonne verkauft. Gehündigt 50 Tonnen. Winterweizen loco billiger abgegeben. Inländischer ist zu 182, 183, 185 M., feuchter 150, 160, 170, 175 M. nach Qualität, russ. zum Transit zu 190 M. pro Tonne gekauft. Spiritus loco 41,50 M. Gd. Getreide-Bestände am 1. Septbr. Weizen 28 000 Tonnen, Roggen 11 497 To., Gerste 3133 To., Hafer 158 To., Erbsen 1142 To., Raps u. Hülsen erd. Danziger Delmühle 2136 To., Mais 73 Tonnen, Widen 95 To., Bohnen 10 Tonnen.

Schiffs-Liste. Renfahrwasser, 31. August. Wind: WNW. Angenommen: Kresmann (SD), Kroll, Stettin, Güter. - Rining (SD), Arends, Blyth, Kohlen. - Laura, Kohl, Limbann, Kalksteine. Selegelt: Snomdrop (SD), Widars, London,

Holz. - Lofna (SD), Cowan, Southampton, Holz. - Maria Regina, Fingebans, Memel, Ballast. 1. September. Wind: W.

Angenommen: Grenmar (SD), Meyer, Frazerburgh, Heringe. - Arcona, Rubarth, Limbann, Kalksteine. - Amalia (SD), Rathke, Rügenwalde, leer. - Actif, Krohn, Schieds, Kohlen. Im Ankommen: 1 Dampfer.

Thorn, 31. August. Wasserstand: 0,60 Meter. Wind: W. Wetter: klar, auch bewölkt, etwas kühl. Stromauf: Von Danzig nach Leonow: Genszptowski (Schleppdampfer Neptun); Jd; gerippte Eisenplatten, Steintohlen.

Von Kathrinchenberg nach Thorn: Nibel; Ferrarie; Brennholz.

Von Danzig nach Warschau: Engelhardt; Baumw. u. Co.; Chamottton, Chamottsteine, Schlemmkreide. - Friedrich; Jd; Robeisen. - Witt; Jd; Robeisen. - Greiser; Jd; Harz. - Durnick; Jd; Robeisen. - Kuley; Davidsohn; Cement. - Kuntel; Reiser, Jd. Bestmann; Schmelztiegel, Alaun, Soda, rohe Asphaltsteine. - Zander; Jd; Robeisen. - Schlattowski; Reiser; Schlemmkreide. - Kähne; Bräutigam u. Co.; Robeisen. Drulla; Jd; Robeisen. - Stielau; Bräutigam u. Co.; Steintohlen. - Mielke; Bräutigam u. Co.; Steintohlen. Von Danzig nach Warschau und Thorn: Kähne; Hülsen, Jd, Hartmann u. Schulze; Cement, Brauerpech, Feinsterglas.

Von Dölan nach Wloclaw: Stöckert; Gebr. Bänisch; Porzellanerde. - Arendt; Gebr. Bänisch; Porzellanerde. Von Danzig nach Thorn: Deck; Siemert; Steintohlen.

Von Danzig nach Plock: Mierecki; Siemert; Erbsen-tohlen.

Von Steinort nach Thorn: Polaszewski; Magistrat; Brennholz.

Stromab: Wasserfarn, Ulich, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 61 600 Kilogr. Melasse. Gövgen, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 63 750 Kilogr. Roggen.

Voigt (Güterdampfer „Thorn“), Kawczynski, Wloclaw, Danzig, 1 Dampfer, 29 986 Kilogr. Roggen.

Wiesener, Falkenberg, Jaroslaw, Stettin und Schulz, 2 Trafen, 471 h. Blancons, 71 Buchten, 3 Rahn-tine, 306 tannene Balken, 6 tann. Bretter, 23 St. doppelte Weichens, 15 Weichens, 567 doppelte und 251 einfache eichene Eisenbahnschwellen.

Panczopf, Cohn, Gibusich, Gurta-Lubartowski, Danzig und Schulz, 3 Trafen, 472 St. Runderdein, 6590 St. Kanteichen, 4553 w. Mauerlatten, 79 St. Runderdein, 4200 Fackdauben, 1227 einfache eichene Eisenbahnschwellen;

Derfesse: 1 Traft, 8 h. Blancons, 605 w. Mauerlatten, 1348 St. runde, 10 dreifache, 225 doppelte und 1417 einfache eichene Eisenbahnschwellen.

Rlug, Warshawski, Dpole, Danzig, 2 Trafen, 1378 w. Mauerlatten, Timbern und Steper, 345 Mauerlatten, 4906 Fackdauben, 2340 St. runde, 3768 einfache und doppelte, 24 runde, 1173 einfache und doppelte eichene Eisenbahnschwellen.

Rukes, Goldhaber, Dubnow, Danzig, 9 Trafen, 1187 h. Blancons, 1 Kanteiche, 4157 w. Balken und Mauerlatten, 760 w. Steper, 6 doppelte Weichens, 39 Weichens, 159 dreifache, 2531 doppelte, 19252 einfache und 90 gefägte eichene Eisenbahnschwellen.

Schiffs-Nachrichten. Stettin, 31. August. Ein bedauerlicher Unglücksfall fand Sonnabend Abends im Großen Haff statt. Dort waren 4 Wolliner Fischer in einem Boote beschäftigt gewesen, Angelschnüre zu legen. Nachdem sie die Schnüre ausgelegt, streckten sie sich ermidet im Boote aus, um bis zur Wiederaufnahme ihrer Angeln der Ruhe zu pflegen. Hierbei hatten sie jedoch ver-säumt, eine Signal-Laterne aufzuhängen, und die Folge davon war, daß der Dampfer „Wilhelm“ das-selbe in Grund bohrte. Von den aus dem Schlafe Auf-geschreckten gelang es nur zweien, sich auf den Dampfer „Wilhelm“ zu retten, während die beiden anderen ihren Tod durch Ertrinken fanden.

Arendal, 20. August. Capt. Bedersen, von der Brigg „Antilla“, meldet folgendes: Am 24. Juli, 4 Uhr Morgens, auf 55° 15' N.-Br., 6° 6' O.-Lge. haben wir eine große beladene Bark auf uns zukommen; es mehte zur Zeit ein schwerer Sturm aus N. mit hoher See. Um 4 1/2 Uhr legte sich das Schiff über, kenterte und sank. Von der Beladung war nichts zu sehen.

O. London, 29. Aug. In Folge Nordost-Sturmes liegen gegenwärtig 43 große Dampfer und 12 Segel-schiffe bei Southend vor Anker, da sie außer Stande sind, in See zu fachen. So etwas hat sich seit vielen Jahren nicht ereignet. Die Dampfer von Scheersee konnten gestern wegen des hohen Seeganges keine Passa-giere an Bord nehmen.

Newyork, 31. Aug. Der Hamburger Postdampfer „Lefling“ ist gestern hier eingetroffen.

Meteorologische Beobachtungen

August	Stand	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
31	4	758,7	17,8	W, flau, hell, wolkig.
	8	758,4	19,5	W., mässig, bewölkt.
	12	758,2	18,7	WSW., frisch, hell, bew

8 Uhr Morgens. Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen	Barometer-Stand auf 0 Gr. Meeresspiegel.	Wind.	Wetter.	Temperatur in Celsius.	Bemerkung
Kullagshoro	742	0	3	bedeckt	12
Aberdeen	766	WSW	1	wolklos	9
Christiansund	762	8	1	heiter	7
Kopenhagen	758	NNW	5	heiter	11
Stockholm	755	ONO	2	heiter	10
Asperaa	765	NO	2	wolkig	9
Petersburg	761	0	1	bedeckt	7
Moskau	763	NNO	1	bedeckt	7
York, Queenstown	762	SSO	4	Regen	15
Brest	762	NW	2	bedeckt	14
Kiel	764	NNW	1	wolklos	13
8 1/2	761	NNW	5	halb bed.	13
Hamburg	763	WSW	2	heiter	10
Swinemünde	761	W	3	heiter	13
Neufahrwasser	760	WSW	3	heiter	13
Memel	758	W	2	wolkig	13
Paris	762	ONO	1	bedeckt	12
Münster	764	NW	2	wolklos	9
Karlsruhe	762	N	1	Regen	10
Wiesbaden	762	N	1	bedeckt	12
München	762	still	1	dunstig	11
Chemnitz	763	ONO	3	wolkig	11
Berlin	763	WNW	2	heiter	10
Wien	762	still	1	heiter	10
Breslau	762	N	1	bedeckt	10
St. Petersburg	764	NO	1	Nebel	16
Nizza	755	ONO	1	wolklos	19
Triest	755	ONO	1	wolklos	19

1) See glatt. 2) Seegang mässig. 3) See sehr ruhig. 4) See sehr ruhig. 5) Thau. 6) Grobe See, Nachts Regen. 7) Nachts Regen. Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = stief, 8 = stürmlich, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Ueberblick der Witterung. Die Depression, welche gestern über Schweden lag, hat sich weiter ausgebildet und, langsam ostwärts fortschreitend, an Tiefe zugenommen. Ein Luftdruckmaximum lagert über Ost-Grönland, so daß dieser Druckvertheilung entsprechend Fortdauer der kühlen Witterung zu erwarten ist. Bei schwacher westlicher bis nördlicher Luftströmung ist auf der Nordhälfte Central-Europas das Wetter vorwiegend heiter, im Südwesten regnerisch. In der ostbaltischen Rüste sind die Winde erheblich aufgeweicht und haben theilweise Graupelböen stattgefunden.

Deutsche Seewarte.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: L. Dr. B. Hermann - für den lokalen und provinziellen, den Sport- und die Theater- und Schiffsnachrichten: H. B. Reimann - für den literarischen, den naturhistorischen und die übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein - für die Anzeigen: H. B. Reimann - Ammtlich in Danzig.

Unterzeichnete, die vielfährige Übung im Unterrichten und Erziehen besitzen, wünschen zum 1. October cr. in ihrer Wohnung, Vastadie 13, Pensionärinnen aufzunehmen. Französische und englische Conversation, Nachhilfe in den Wissenschaften, Unterricht in der Musik und Beaufsichtigung der Schularbeiten im Hause. Nähere Auskunft ertheilen Fräulein A. Mannhardt, Heil. Geistgasse 103, Pred. Dr. Weinlig, Frauengasse Nr. 51, sowie die Unterzeichneten. (6022) Marie Schwéers, bis 3. Octbr. bei Frau v. Puttkammer, Deutsch-Karstnis bei Hebron-Dammig. Helene Schwéers, Fleischer-gasse Nr. 86 III.

F. W. PUTTKAMMER, Tuchhandlung en gros & en detail, zeigt den Empfang modernster Stoffe für Ueberzieher, Anzüge und Beinkleider ergebenst an. Beste Qualitäten, großartigste Farben- und Musterauswahl, billigste feste Preise. Musterkarten franco. (6064)

A. Fünkenstein, Langgasse Nr. 80. Mode-Magazin. Langgasse Nr. 80. Sämmtliche Neuheiten für die Herbst- u. Winter-Saison in großer Auswahl aus den renommirtesten Fabriken des In- und Auslandes sind bereits eingetroffen und empfehle solche zu Paletots, Anzügen, Hosen, Westen re. angelegentlichst. (6102) Für vorzüglichen Sitz, saubere Arbeit und reiche Ausstattung leichte Garantie.

Unser Gardinen-Platzverkauf enthält alle Arten Gardinen zu bedeutend zurückgesetzten Preisen. Domnick & Schäfer, 63, Langgasse 63.

Zuch-Waaren-Haus von Riess & Reimann, Danzig, En gros. Heilige Geistgasse 20. En detail. In farbenechten, vorzüglichen Qualitäten empfehlen wir bei Abgabe einzelner Meter streng zu Engros-Preisen bedeutend billiger als in jedem Detail-Geschäft, sämtliche Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison für Paletots, Anzüge, Beinkleider und Westen. Musterkarten, ca. 1000 Dessins enthaltend, zur Verfügung. (6212)

Unser am hiesigen Platze anerkannt größtes Engros- & Detail-Lager Böhmischer Bettfedern und Damm (40 Sorten) ist durch neue Einkäufe in vorzüglich schöner und feiner Waare auf das Beste completirt und gewähren wir bei größeren Bezügen, z. B. Ausstattungen re., extra 5% Rabatt. Wiederverkäufer erhalten noch besondere Vergütungen. Fertige Betten, Bettinlette, Bezüge, Laken, Matratzen (See-gras, Indias-faser u. Springfeder), gem. eiserne Bettgestelle u. auch zusammenlegbare mit fester Matratze. Strohsäcke und Heisebettstühle empfehlen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. (6200) R. Deutschendorf & Co., Milchkanngasse Nr. 27.

August Momber zeigt hiermit den Eingang der Neuheiten in Damenkleiderstoffen ergebenst an. - Muster werden portofrei versendet. Preise billigt gegen Barzahlung. Für Beträge von 10 Mk. und darüber werden 2% Rabatt vergütet. Die Preussische Portland-Cement-Fabrik Reinh. Hochschultz Nachgl. in Neustadt Westpr. empfiehlt ihr Fabrikat unter Garantie unbedingter Vollkommenständigkeit und höchster Bindekraft mindestens 75% mehr als in den „Normen“ vom 12. November 1878 von einem guten Fabrikat verlangt wird, zu allen Wassern, Hochbauten und Kunststeinfabrikationen. (6135) Versandt in Fässern oder Säcken je nach Wunsch, zu billigsten Preisen. Reinh. Hochschultz Nachgl.

Wohnung. Die herrschaftlich eingerichtete Wohnung in der 2. Etage Langgasse 35, bestehend aus 5 Zimmern, Kabinetten u. Zubehör, ist zum 1. October zu vermieten. (6192) Sundegasse 101 ist eine herrsch. Wohnung best. aus 6 Zimmern nebst allem Zubehör per 1. Oct. cr. zu verm. Näh. daselbst nur parterre. (6068) Pension für 2 Knaben mit Aussicht in einer hiesigen Familie wird geboten. Auskunft ertheilt Kaufmann Katterfeldt, Langgasse Nr. 74. Seit mehreren Monaten wieder in Deutschland, sehe ich mich durch die Umstände veranlaßt, zu erklären, daß ich Danzig f. Z. aus rein persönlichen Gründen verlassen habe und daß absolut nichts als mein Wunsch, in einer größeren Stadt zu leben, mich zu diesem Schritte bewog. - Zur ferneren Erklärung meiner vielleicht zu plötzlichen Abreise füge ich hinzu, daß es mir ungemein peinlich gewesen wäre, mich zum zweiten Male gegen den Vorwurf der Undankbarkeit, seitens meiner zahlreichen Gönner, zu vertheidigen. Ein geräumiges Ladenlokal, großer Lagerraum oder Werkstatt, nebst 2 Stuben, Küche, Keller, Boden, ist Sundegasse Nr. 108 zum October zu vermieten. Dr. M. Kahn, in America appr. Zahnarzt. (6178) Berlin, Behrenstr. 52.

Frisch geröstete Weichsel-Neunaugen empfiehlt (6170) Emil Hempf, 119, Sundegasse 119.

Echt Emmenthaler Schweizer Käse feinsten Qualität, pro Pfund 1 Mk., empfiehlt Carl Köhn. (6202) Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse. Apffelwein empfiehlt (6207) Joh. Harder, Emaus.

Ungarische Weintrauben, Pfirsiche und Aprikosen zum Einmachen, vorzügliches Tafelobst empfiehlt die Obsthändler von B. Gersdorff. (6189) Ketterbaggergasse 1.

Zum bevorstehend. Wohnungswechsel empfehle einen Posten zurückgesetzter Gardinen! Verkauf unter Fabrikpreisen! C. O. Matern, Nr. 3. Portedaisengasse Nr. 3.

Blumen vorjähriger Saison empfiehlt zu bedeutend zurückgesetzten Preisen Auguste Zimmermann. (6186)

Ausweisungshalber gebe ich zum Kostenpreise Säcke gut zu Füllstoffen auch zu Embalagen in beliebigen Posten ab. Ich erlaube das geehrte Publikum bei vorkommendem Bedarf mich mit Aufträgen zu beehren. H. Spack, Langgarten 89. (6195)

Am 29. d. Mis., 9 Uhr Morgen,
entschlief hier selbst sanft die
Kochfrau (6141)

Wilhelmine Andow
und wird dieselbe den 2. September,
vorm. 11 Uhr, auf dem Catharinen-
Kirchhofe zu Grabe getragen werden.
Dieses den hochverehrten Gönnern und
guten Bekannten derselben ergebenst
zur Nachricht.

Danzig, den 31. August 1885.
Den heute Morgen 6 1/2 Uhr erfolgten
Tod meiner lieben unvergesslichen
Gattin (6204)

Elisabeth Will, geb. Petan,
in ihrem 74. Lebensjahre, beehre ich
mich Verwandten, Freunden und Be-
kannnten statt besonderer Meldung hier-
durch ergebenst anzuzeigen.

Treuenort, den 31. August 1885.
Johann Will.
Die Beerdigung findet Freitag,
den 4. September, 5 Uhr Nachm., statt.



Dampfer-Verbindung
nach
**Thorn, Wloclawet, Ploet,
Schwetz Stadt**
vermittelt
Dampfer Alice, Capt. Carl Säubert,
Dampfer Fortuna, Capt. M. Greifer,
Dampfer Thorn, Capt. Joh. Voigt.
Expedition des Dampfers Thorn
Sonntag, den 5. Septbr. cr.
Ein Dampfer liegt immer im Laden
und werden Güter stets angenommen
durch die (6213)
Dampfergesellschaft „Fortuna“,
Schäferstr. Nr. 18.

Nach Lübeck
Ladet morgen und übermorgen
SS. „Kant“
Capitän **Johannesen.**
Güteranmeldungen erbittet (6176)
Wilh. Ganswindt.

Loose der Zoppoter Kinder-
heilstätten-Lotterie à 1 M.,
**Graudenzor Ausstellungs-
Lotterie,** Ziehung 9. Septbr. cr.,
Loose à 1 Mk.

Baden-Baden-Lotterie, II. Kl.,
Ziehung 16. September cr. Er-
neuerungsloose: 2,10 Mk. — Kauf-
loose: a 4,20 Mk. — Voll-Loose:
a 6,30 Mk. bei (6190)

Th. Berling, Gerbergasse 2.
Der Verkauf der Graudenzor
Loose wird bald geschlossen.

Rothe Kreuz-Loose 5,50 Mk.,
150 000, 75 000, 30 000, 20 000,
5 mal 10 000, 10 mal 5000 M.,
50 mal 1000, 500 mal 100 M.,
3000 mal 50 M. in Baar.
Frankf. Pferdlotterie 3 M.
Loose zur **Badener Lotterie.**
Kinderheilstätte Zoppot 1 M.
Zu haben Exped. der Danz. Ztg.

**Frau Elisabeth
Metzdorff-Matzka,**
ehemalige Hof-Opernsängerin in
Berlin, Her Majesty's Theater in
London und der italienischen Oper
in Warschau, ertheilt **Gesang-Unter-
richt** nach vorzüglichster italia-
nischer Methode.

Vollständige Ausbildung für Oratorien,
Concert, Oper und Operette,
in deutscher, italienischer und fran-
zösischer Sprache.
Preis im Cursus 3 Lectionen
wöchentlich pro Monat M. 9, Privat-
stunden a M. 3, halbe Stunde a M. 2.
Schüleraufnahme täglich von 10
bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis
5 Uhr Nachmittags (6120)
Kohlenmarkt 24 II.

Klavierunterricht
nach bewährter Methode ertheilt
Antonie Lohmann,
Gerbergasse 10, III. (6151)

Feinsten neuen Leckhonig
empfehlen billigst
Carl Köhn
Vorstadtischen Graben Nr. 45,
Ecke Melbergasse.

Hernden,
Normal- Camisols,
Hosen
in allen Größen und Weiten
empfehlen billigst
Louis Willdorf,
Bielegasse Nr. 5.

**Restaurant
Hôtel zum Stern,**
Heumarkt 4,
empfehlen feinen als gut anerkannten
Wittagstisch
zu Restaurationspreisen (auch außer
dem Hause). **Radiorz, Culmbacher
und Bismarck-Bier** stets frisch. (6175)

Restaurant Selonke.
Von heute ab **Eisbein.**
Wittagstisch von 12-3 Uhr
zu 60 und 80 Pfg. a la Karte zu jeder
Tageszeit. (6214)

**Mietzke's
Concert-Salon**
Breitagasse 39.
**Grand Restaurant
I. Ranges.**
Heute
Erstes Auftreten meiner neu enga-
gierten Damen vom „Deutschen Reichs-
adler“ aus Berlin.
Anfang 7 Uhr, wozu ergebenst
einladet
R. Mietzke.

Neuheiten

für die

Herbst- und Winter-Saison

sind eingetroffen.

Dieselben umfassen eine großartige Auswahl in nur
besten Qualitäten

deutscher, englischer, französischer
Fabrikate

für **Heberzieher, Paletots und Reise-
mäntel, Beinkleider und Costumstoffe,**

sowie

Westenstoffe jeden Genres.

(6144)

Bruno Gosch,

Schneidermeister,

37, Brodbänkengasse 37, der Kürschnergasse gegenüber.

4 1/2 % Hypotheken-Antheil-Certificate

der
Preussischen Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
zu Berlin.

Wir sind beauftragt, die am 1. October fälligen
Coupons bereits vom 18. September cr. ab spesenfrei
einzulösen.

Baum & Liepmann,
Bankgeschäft,

Danzig, Langenmarkt 18.

6094

Vorräthig bei A. Trosien, Peterfilzengasse
Nr. 6:

Andree's Hand-Atlas in 86 Karten M. 15. Carlen, Romanheldin und
Sütsjunge M. 1,50. Gustav Lindorm M. 150. Göthe's Werke, illustrierte
Ausgabe in 10 Bänden M. 25. Gregorovius, Athenais M. 4,50.
Güter, 1870 und 71 mit 114 Illustrationen M. 2,50. König's Waaren-
lexikon M. 6. König, Meister Schott, Geschichte aus der Belage-
rung von Straßburg M. 1,50. Anz, Geschichte der deutschen Literatur
4 Bände M. 36. Rogebue, das denkwürdigste Jahr meines Lebens 2 Bände
M. 3,50. Marlitt, Goldfische M. 3. Marie Morgenstern, wie ich zum
Frieden kam M. 2. Nathusius, Elisabeth M. 4. Niemeyer, ärztlicher Rath-
geber für Mütter M. 4. Dejer, Briefe an eine Jungfrau über die Haupt-
gegenstände der Keuschheit M. 6,50. Reiche, Peter der Große und seine Zeit
mit 14 Stahlstichen M. 2,50. Rüdert, Weisheit des Brahmanen M. 4,50.
Schiller's Werke, illustrierte Ausgabe in 6 Bänden M. 12. Schilling,
Italia, Geschichte und Sage M. 1,50. Helvetia, Geschichte und Sage M. 1,50.
Ulland's Gedichte und Dramen M. 3,50. Wohlfahrt, Glückseligkeitslehre
M. 3. Wolff, England und Wales, mit 48 Stahlstichen M. 3. Belgien und
Holland mit 48 Stahlstichen M. 4. Damm, Klavierschule M. 3,50. Pian
von Danzig M. 1,80. Keine Ausgabe 40 J. Bäder, Cubit-Tabellen für
Rundholz 75 J. für Latten 75. (6053)

E. H. Wernbter,

Tuch-Handlung, Confections- und Ausstattungs-Geschäft für
Herren,

empfehlen sein aufs Reichhaltigste sortirtes Lager von:

**Tuchen, Buchstins, Reisedecken,
Koffern, Taschen,
Tricotagen, Regenschirmen, Wäsche,
Schlipsen, Handschuhen,
Tragbändern zc.**

Elegante Anzüge von Mark 36,

Elegante Winter-Paletots von Mark 45 an,
nach Maass, in nur guten reinwollenen Stoffen. Sämmtliche Neuheiten
für die Herbst- und Winter-Saison sind bereits auf Lager.
Hundegasse 14 und Ketterhagerg.-Ecke,
schrägeüber der Post. (6093)

Große Mobiliar-Auktion im Bildungsvereinslokale

Hintergasse Nr. 16.
Donnerstag, den 3. September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich
im Auftrage am angegebenen Orte die daselbst untergebrachten Gegenstände,
wegen Verlegung,

ein fast neues hohelegantes herrschaftliches Mobiliar
gegen gleich baare Erlegung des Kaufgeldes versteigern: 2 nussbaumene
weithändige Kleiderschilde, 1 do. Patentstiefel mit 3 Einlagen, 1 do.
Blattentisch zum Ausziehen, 1 do. 2thür. Verticow, 1 do. Pfeilerpfeiler mit
Console, 1 do. Servirtisch, 1 do. Nähtisch, 1 Kl. Salonstisch mit Marmorplatte,
1 elegante nussb. Piano, 1 do. Klaviersessel, 1 do. Notenständer, 6 do.
hochlegente Rohrstühle, 1 braune Plüschgarantur, bestehend aus Couchen
und 2 Fauteuils, 1 Plüschschilde, 1 Regulator, 1 Schlafsofa, 1 Blumen-
stisch mit Topfplanzen, 1 sechsarmiger Kronleuchter mit Licht u. Petroleum-
einrichtung, 1 Entrelampe mit Flaschenzug, 1 Anpel, 6 nussb. Wienerstühle,
1 do. Sopha, 1 Garderobenschrank, 1 Rauchstisch, 1 großes Delbrückbild in
hohelegantem Rahmen, diverse Delgemälde, 2 nussb. Bettgestelle mit Spring-
federboden und Keilrippen, 2 do. Nachttische mit Marmorplatten, 1 Toilette-
spiegel, 1 eisernes Bettgestell mit Matratze, 1 Zündnadelgewehr, 1 Büch-
schäse (Centralfeuer), 1 Revolver, 1 Kanarienvogel mit Gebauer, Lampen,
Glas, Porzellan, Hans- und Küchengerät zc., wozu einlade.
Besichtigung ist am Mittwoch, den 2. September cr., von 2 bis
5 Uhr gestattet. (4982)
Arbeitern wird der Eintritt während der Auktion untersagt.

W. Ewald,

Königl. vereidigter Auktionator u. vereidigter Gerichts-Taxator.
Bureau: Altstadt. Graben 104 (am Holzmarkt).

Farben-, Drogen-, Material- und Colonialwaaren-Geschäft

Hundegasse Nr. 80,

an Herrn **Gustav Jäschke** käuflich überlassen habe.
Indem ich für das mir und meinem Geschäfte stets in ausgedehnter
Weise bewiesene Vertrauen meinen verbindlichsten Dank ausspreche, bitte
ich, dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.

Danzig, den 1. September 1885.

Mit aller Hochachtung

Arthur Schulz.

Begunehmend auf vorstehende Anzeige, beehre mich ganz ergebenst
mitzutheilen, daß ich heute oben genanntes Geschäft des Herrn **Arthur
Schulz** käuflich übernommen habe und dasselbe unter der Firma:

**Arthur Schulz Nachf.,
Gustav Jäschke**

fortführen werde.
Lange Praxis und genügende Mittel setzen mich in den Stand
das sich eines bewährten Rufes erfreuende Geschäft in der bisherigen
Weise gewissenhaft fortzuführen und bitte ich, das meinem Herrn Vor-
gänger in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auf mich gütig über-
tragen zu wollen.

Danzig, den 1. September 1885. (6154)

Hochachtungsvoll und ergebenst

Gustav Jäschke.

Sonnen-Schirme

empfehle in eleganter Ausstattung zu sehr billigen Preisen.

Regen-Schirme

in großer Auswahl und bestes Fabrikat. (6193)

Adalbert Karau,

Schirm-Fabrik, Langgasse Nr. 35.

Paul Rudolphy,

Langenmarkt 2. (4122)

Mein Kleiderbesatz- und Knopf-Lager

habe ich auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle in anerkannt
guten Qualitäten zu billigsten Preisen:

Wollene Guipure-Spitzen,
Mohair-Spitzen,
seidene Guipure-Spitzen,
seidene spanische Spitzen
und
baumwollene Spitzen,
alle Farben in allen Breiten.

Schweizer-Strickereien,
und
englische Trimmings
in aparten neuen Mustern.

Mohair-Besatz-Tressen
in neuesten Dessins.

Atlasse, Sammete, Velveteens,
Plüsch, Krimmer,
Pelz- u. Feder-Bezüge
in allen Farben.

Kleider- und Mantelknöpfe,
alle Farben und alle Größen,
in Metall, Perlmutt, Steinm.,
Horn, Gold, Silber, Bronze.

Knopf- und Westknöpfe
für Herren-Anzüge,
neueste Muster in allen Farben.

Wäsche-Knöpfe
in Perlmutter, Nidel, Leinen,
Schirting, Horn, Bein zc.
jeden Genres in allen Größen.

Mantelschnallen und Gürtel-
Schlösser
in neuesten Mustern.

Chenillen- u. Perlen-Bezüge,
Agremens, Gumpen,
Frauen und Bommeln.

Sämmtl. Zuthaten z. Damen- u. Herren-Schneiderei.

Neuheiten treffen fortlaufend täglich ein.

Appell!

Mittwoch, den 2. September Abends
7 Uhr im Balconsaale des Schützen-
hauses. (6092)

Franz König

44 Brodbänkengasse 44.

Empfehle meine oberen Säle zu
Sohjetsen, Gesellschaften, Veramm-
lungen zc.

Seiner Frühstückstisch und Speisen
a la Karte zu jeder Tageszeit.

Mittagstisch 10 Marken 9 M.
Anschank von Münchner Bier

Weihenstephan,

Lager-Bier aus der alten Schloss-
brauer J. Witt. (6088)

Hochachtungsvoll
Franz König.

Café Noetzel.

Vor einem Jahre am Sedanfeste
eröffnet. Darum bittet alle seine
lieben Gäste, Freunde und Gönner
morgen, am 2. Septbr., zu erscheinen.
Von 4 Uhr ab: (6150)

Frei-Concert.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Mittwoch, den 2. September:

Saal-Concert

d. Geschwister Alt, Concert-Gesellschaft,
(10 Berl., 2 Damen, 8 Herren, Inh.
des Ehrenpreises f. Musik am blauen
Bande) unter Leitung des 14jährigen
Violin-Virtuosen **Hugo Alt**, Schüler
des Professor Joachim in Berlin.

Kasseneröffnung 7 U. Anfang 7 1/2 U.

Familienbillets 3 Stück 1 M., Logen-
billets a 50 J. im Vorverkauf b. Hr.
Johannes Witt, Cigarrenbdg. a. hoh.
Thore. In d. Abendkasse Saalbillets
a 50 J. Logenbillets a 75 J. Kinder
die Hälfte. (6076)

Im Kurhaussaale Westerplatte

Mittwoch, den 2. Septbr. 1885,

CONCERT

gegeben von **Franz D. Wagenauer-
Krone, Fräul. Flora u. Selma Fahr-
bach** und Herrn Kapellmeister
H. Wagenauer.

Eintritt 1 M. Programme an der
Kasse, Anfang 6 1/2 Uhr. (6066)

Jantsch'

Sommertheater in Boppot.

Ueber allseitig ausgebrochenen
Wunsch werden nach Schluß der
Theater-Saison

bis zum 9. September 1885
inclusive

nach einige Extra-Vorstellungen gegeben
mit dem Bemerken, daß der sogenannte
Theaterzug ab Boppot Abds. 10 Uhr
22 Min. bis auf Weiteres im Ver-
trieb bleibt.

Dienstag, den 1. September cr.:

Er muß auf's Land.

Lustspiel in 3 Aufzügen nach Bayard
und de Vallh.

Mittwoch: Geschlossen.

Donnerstag, den 3. Septbr. cr.:

Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in 4 Acten von Franz und
Paul v. Schönthan.

Freitag, den 4. September cr.

Zum ersten Male:

Frauen-Emancipation.

Lustspiel von Carl Sonntag.

Die Hochzeitsreise.

Lustspiel in 2 Acten von Benedix.

Sonntag, den 5. September cr.:

Ein Lustspiel.

Lustspiel in 4 Acten von Benedix.

Freifahrt

nach Zoppot hin und zurück,
wie bekannt in „**Walter's
Hotel**“, Hundegasse 26.

Wilhelm-Theater.

Mittwoch, den 2. September 1885:

**Große
Gala-Vorstellung**

zur 15jährigen Siegesfeier
der glorreichen Schlacht bei
Sedan.

Capitulation und Gefangennahme
Louis Napoleons, die Uebergabe des
Degeus Louis Napoleons an G.
Mai, den Kaiser Wilhelm. Fest-
Prolog und allegorisches Tableau
dargestellt von der Gesellschaft Excelsior
und dem gelammten Künstler-Perlonal.

Vollständig neues Personal.

Gastspiel der berühmten
**Wiener Damen-Gesellschaft
Excelsior,**

Darstellungen allegorisch-historischer
Costüm-Gruppen,

nach Meisterwerken von **Gans Hartart,
Thorwaldsen, Rubens und Canova**
unter Leitung ihres Directors Herrn
Joseph Maizenovic.

Auftreten der spanischen Gymnastiker
Truppe Zaro Zogaro,

5 Personen.

Auftreten des Duettistenpaares
Geschwister Mohrmann.

Auftreten der Piederz, Couplet- und
Chansonetten-Sängerinnen
Fräul. Kathi Pleering, **Banda Verona,
Wizzi Marion** und **Fanny Pierre.**

Auftreten der Trapes- und Ver-
wandlungs-Künstlerin
Mad. Adrienne Ancion.

Regie: Herr **Wilhelm Gröbel,** Uni-
versitätslehrer.

Kasseneröffnung: 7 Uhr. Anf.: 7 1/2 U.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann
in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Danzig, Pfaffengasse, Blatt 6, Artikel 1953, auf den Namen der Witwe Clara Juliane Büchelmeier geb. Werner eingetragene, in Danzig, Pfaffengasse Nr. 6 belegene Grundstück am 21. October 1885,

Vormittags 10 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 650 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Stenuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei VIII, Zimmer Nr. 43, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erbeher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorgeht, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreffende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 22. October 1885, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 42, verkündet werden. (6122) Danzig, den 4. August 1885. Königl. Amtsgericht XI.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Bohlsack Band II, Blatt 75, auf den Namen des Eigenthümers Johann Conrad eingetragene, im Dorfe Bohlsack belegene Grundstück am 24. October 1885, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,33 M. Reinertrag und einer Fläche von 0,2320 Hectar zur Grundsteuer, mit 60 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Stenuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei VIII, (Zimmer Nr. 43) eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erbeher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorgeht, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreffende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 26. October 1885, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 42, verkündet werden. (6121) Danzig, den 21. August 1885. Königl. Amtsgericht XI.

Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundbuche von Zugdam Band II, Blatt 40, auf den Namen des Besitzers Hermann Hober Nomey und des Bierbrauers Ernst Nomey in Chicago eingetragene, im Dorfe Zugdam abbaulegende Grundstück soll auf Antrag des Ernst Nomey zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigentümern am 2. November 1885, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 42, zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 146,55 M. Reinertrag und einer Fläche von 9,0340 Hectar zur Grundsteuer, mit 90 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Stenuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei VIII, Zimmer Nr. 43, eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 3. November 1885, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 42, verkündet werden. (6125) Danzig, den 21. August 1885. Königl. Amtsgericht XI.

Versicherung gegen Reiseunfälle, sowie gegen Unfälle aller Art.

Die Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“ in Erfurt gewährt Versicherung gegen alle körperlichen Beschädigungen, welche der Versicherte durch einen Unfall erleidet, der dem Beförderungsmittel (Eisenbahnzug, Wagen, Schiff u. s. w.) zufällt. Spazierfahrten, Droschkenbenutzung, Dienst- und Spazierritte in und außerhalb des Wohnortes sind inbegriffen.

Die Entschädigung besteht, je nach dem Grade der Verunglückung, in Zahlung der ganzen oder der halben Versicherungssumme, oder einer Annuote.

Die Entschädigungsansprüche, welche dem Versicherten aus einem Unglücksfalle etwa an eine dritte Person zuzuflehen, gehen nicht an die Gesellschaft über.

Die Prämie sammt Nebenkosten beträgt für eine Versicherung von M. 100 000 jährlich M. 100,50. M. 40 000 jährlich M. 40,50. M. 80 000 „ „ 80,50. M. 30 000 „ „ 30,50. M. 60 000 „ „ 60,50. M. 20 000 „ „ 20,50. M. 50 000 „ „ 50,50. M. 10 000 „ „ 10,50.

Bei Versicherung auf längere Dauer sind die Prämien entsprechend billiger. Gegen Zahlung einer Zusatzprämie, deren Höhe sich nach der Berufsgattung des Versicherten richtet, gewährt die „Thuringia“ auch Versicherung gegen Unfälle aller Art.

Unsere älteren Versicherten können jederzeit ihre Policen in Versicherungen gegen alle Unfälle erweitern lassen, neu Eintretende sich aber je nach Wahl nur gegen Reiseunfälle oder Unfälle überhaupt versichern.

Policen sind unter Angabe des Vornamens und Zunamens, des Standes (Berufsbezuges) und des Wohnortes, der Versicherungssumme und der Versicherungsdauer bei der Direction in Erfurt, sowie bei sämtlichen Vertretern der Gesellschaft zu haben in Danzig bei den Herren Biber und Henkler, Brodbänkengasse Nr. 13 und bei dem Herrn Albert Stoerner, Sandegasse Nr. 13.

Eine Reiseunfall-Versicherungspolice kann sich Jedermann zu jeder beliebigen Zeit ohne Zuziehung eines Vertreters sofort selbst gültig anstellen, wenn er im Besitz des hierzu erforderlichen Formulars ist. Die Gesellschaft, sowie deren Vertreter, übernehmen diese Formulare auf Verlangen stets unentgeltlich und portofrei.

Agenten, welche den Verkauf von Reise-Unfall-Policen wünschen, haben sich an die Direction in Erfurt zu wenden. Die Vermittlung von Unfall-Versicherungen eignet sich besonders auch für Vertreter solcher Versicherungsgesellschaften, welche diesen Geschäftszweig nicht betreiben.

Unkrautsamen-Auslesemaschinen (Trieurs)

für Getreide jeder Art und für Mischel-Frucht. Ueber 60 Gold-, Silber- etc. Medaillen ausschliesslich auf Trieurs und ausgezeichnet mit dem 1. Preise bei allen Concurrenzarbeiten des In- und Auslandes. [2279] Circa 40 000 Maschinen in Betrieb.



Lieferung erfolgt sofort bei Bestellung unter Garantie für unübertroffene Güte und tadellose Arbeit der Maschine seitens der Kalker Trieurfabrik und Fabrik gelochter Bleche Mayer & Comp. in Kalk bei Köln a. Rh. Niederlage bei Herrn A. P. Muscate in Dirschau u. Danzig

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute unter Nr. 223 bei der Actiengesellschaft in Firma Danziger Actien-Bierbrauerei folgender Vermerk eingetragen:

Durch Beschluss des Aufsichtsraths vom 12/15. August 1885 besteht der Vorstand aus: 1. dem Kaufmann Hermann Schulze hier als Director, 2. dem Kaufmann Julius Schellwien hier als Beigeordneter, 3. dem Kaufmann Albert Petter hier als Stellvertreter des Directors, 4. dem Kaufmann Friedrich Bewelde hier als Stellvertreter des Beigeordneten.

Ferner ist in unserem Procurenregister die Procura des Kaufmanns Julius Schneider hier — Nr. 642 des Procurenregisters — für vorstehend benannte Actiengesellschaft gelöst worden.

Danzig, den 26. August 1885. Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Die unvorbereitete Maria Wiens aus Stadtfeld hat am 19. August 1885 ein Testament bei dem damaligen Landgericht Marienburg niedergelegt. Es ist bis jetzt die Publikation desselben nicht nachgeschickt, noch etwas Zuverlässiges über das Leben oder den Tod der pp. Wiens bekannt geworden. Deshalb werden Alle, welche an der Errichtung dieses Testaments ein Interesse haben, aufgefordert, dieselbe zu beantragen. (4166) Marienburg, den 28. August 1885. Königl. Amtsgericht III. gez. Kns.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist bei Nr. 7, betreffend die Actiengesellschaft Zunderfabrik Belpin zufolge Verfügung vom 28. August 1885 eingetragen:

Ich verreise.

Meine Vertretung haben Herr Dr. Farnie, Sandegasse 37 und Herr Dr. Goetz, Sandegasse 128, freundlichst übernommen. (6070) Dr. Liévin.

Violinunterricht.

Gediegenen Violinunterricht erteilt an Anfänger wie auch an geübtere Spieler bis zur Virtuosität, wie auch im Zusammenspiel der Sonate (Violine und Piano) Trio u. s. w. Friedrich Laade, 4024) Hundegasse 119.

Nuss-Liqueur.

hochfeine Qualität, à Flasche 1 M. empfiehlt (1131) J. G. von Steen, Holzmarkt Nr. 28.

Beste Saminkohlen.

zur Denbeheizung, offerirt ex Schiff billigt Albert Wolff, Rittergasse 14/15, vorm. Ludw. Zimmermann. Beste obersteifische (6021) Nusskohlen, Marke Deutschlandgrube, doppelt gebleicht, empfehlen waggonsweise sowie ausgenommen zum billigsten Preise K. Harsdorff & F. Tornau, Ostbahnhof und Kaiserengasse Nr. 1.

Beste englische Steinkohlen.

werden höchst sauber gewaschen und gefärbt, Glacee-Handschuhe werden geruchfrei und gut gewaschen. desgleichen auch Militär-Handschuhe à Paar 10 S. Um gest. Aufträge bittet ergebenst die verwitwete Post-Sekretair Joh. Freundt, Paradiesgasse Nr. 19.

Ein eleganter Flügel.

ist umzugehalber preiswerth zu verk. Befichtigung 9-1 U. Holzmarkt 5, II.

Ein eleganter Flügel.

ist umzugehalber preiswerth zu verk. Befichtigung 9-1 U. Holzmarkt 5, II.

Ein eleganter Flügel.

ist umzugehalber preiswerth zu verk. Befichtigung 9-1 U. Holzmarkt 5, II.

Ein eleganter Flügel.

ist umzugehalber preiswerth zu verk. Befichtigung 9-1 U. Holzmarkt 5, II.

Ein eleganter Flügel.

ist umzugehalber preiswerth zu verk. Befichtigung 9-1 U. Holzmarkt 5, II.

Advertisement for C.F. Roell, Danzig, featuring a portrait of a woman and text: 'Die Wagen-Fabrik von C.F. Roell, Danzig, Fleischergasse No. 7, Lieferant der Kaiserl. Post seit 1854, empfiehlt Luxus-Wagen aller Art, fertigt, unter Garantie, Geschäfts- und Lastwagen, Feuerwehrowagen, Straßenvorgewagen, Pferdeabwägen, Krankenwagen, Wagenheile, Reparaturen, feinste Lackirungen. Staatsmedaille.'

Advertisement for 'Kampf gegen die Weinfabrikation' featuring a circular logo with 'AUX CAVES DE FRANCE' and 'OSWALD NIER' and text: 'Seit 1876: 21 Centralgesch. (8 in Berlin) und über 600 Filialen in Deutschland! Neue Filialen werden stets gerne vergeben. Meine chemisch untersuchten, garantiert reinen, ungegypsten französischen Naturweine aus welchen heute ein grosser Theil der s. g. Medoc, Bordeaux etc. hergestellt wird. (No. 51) sind die einzigen, welche in einem so kurzen Zeitraum einen bis jetzt in Deutschland noch nie dagewesenen Erfolg aufzuweisen haben, weil ihr reiner Traubengeschmack dem Gaumen mundet u. ihre als Tischw. vorz. Natureigensch. die Verdauung förd. d. Gesundheit also dauernd erhält! Jed. bei Quant. v. 1 Liter. an wird versandt. Ausführl. Preis-Cl. versende Jedem gratis & franco. (Nur in den Nationalitäten der deutschen Nation werden. (Nur in den Nationalitäten der deutschen Nation werden.) In m. einem + bezeichneten Centralgesch. resp. Weinstuben renommirte Küche zu billig. Preisen.'

Advertisement for 'Die Schulordnung' by Dr. Bernhard Schulz, featuring text: 'Verlag von A. W. Kafemann in Danzig. Soeben erschienen und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen: Die Schulordnung für die Provinzen Ost- und Westpreussen vom 11. December 1845 nebst Erläuterungen zu derselben und den wichtigsten Verfügungen der königlichen Regierungen in Königsberg, Gumbinnen, Danzig und Marienwerder. Für Seminarzöglinge und Lehrer. Herausgegeben von Dr. Bernhard Schulz, Regierungs- und Schulrath. 14 1/2 Bogen 8°. Broschirt. Preis Mark 2,40.'

Advertisement for 'Verzeichniss der aus der Kellerei des Bürgerspitals zum heil. Geist in Würzburg a. M. im Königreiche Bayern zum Verkaufe bestimmten selbstgezogenen Weine pro 1885. A. Weissweine. 1. In Borbeuteln zu 1 Liter. 1846 Stein M. 2,50 1878 Stein M. 2,50 1878 Stein B. M. 2,50 1859 Stein B. M. 2,30 1876 Stein Auslese M. 2,20 1878 Harfe M. 2,- 1878 Harfe Auslese M. 2,- 1876 Harfe A. M. 1,70 1876 Harfe M. 1,50 1878 Harfe M. 1,40 2. In Gebinden per Liter. 1878 Harfe M. 1,40 1874 Stein B. M. 1,10 1876 Schalksberg A. M. 1,- 1875 Harfe M. 0,86 1878 Schalksberg M. 0,70 1881 Harfe Auslese M. 0,60 B. Rothweine. 1. In Flaschen zu 1/4 Liter. 1881 Schwarzfläuner A. M. 2,50 1883 Schwarzfläuner M. 2,- 1881 Schwarzfläuner B. M. 1,70 2. In Gebinden per Liter. 1883 Schwarzfläuner M. 2,- 1881 Schwarzfläuner B. M. 1,70 Bemerkungen. 1. Die Abfindung erfolgt gegen baar oder Nachnahme. Bestellungen wollen bei dem Bürgerspital-Kentante in frankirten Briefen gemacht werden. 2. Verpackung von Flaschen und Borbeuteln in Kisten wird unter Beigabe einer neuen Kiste mit 20 S. per Flasche oder Borbeutel berechnet, bei Gebinden A. 1,10. Eich- und Füllgebühren per Hektoliter, für neue Fässer, welche auf Wunsch den betreffenden Käufern gestellt werden, werden für 1 Faß zu 1/4 Hektoliter M. 3,60, zu 1/2 Hektoliter M. 4,50, zu 3/4 Hektoliter M. 5,50, zu 1 Hektoliter M. 6,50, zu 1 1/2 Hektoliter M. 9,-, zu 2 Hektoliter M. 11,50 berechnet. 3. Verwendungen geschehen auf Gefahr des Bestellers. 4. Keere Fässer und Kisten werden nicht in Zahlung retour genommen, jedoch können weingrüne und vorchriftsmäßig geachte und gestempelte Fässer zur Füllung und leere Kisten zur Verpackung franco eingekauft werden. 5. Die aus der Kellerei des Bürgerspitals zum Verkaufe kommenden Weine tragen auf den Etiquetten das Wappen des Bürgerspitals (heiliger Geist) und sind sämtlich über dem Korke mit dem Amtssiegel versehen. Auch die Verpackung von Weinen in Gebinden erfolgt unter Verschluss des amtlichen Siegels. Würzburg, im August 1885. Bürgerspital-Kentant Quaglia.

Advertisement for 'Canadischer Trumpp-Weizen' featuring text: 'Unsere Behauptung bei Einführung dieser neuen Varietät: „dieser Trumpp-Weizen übertrifft alle bisher bestimmten Sorten!“ hat sich in verfloßnenen Jahre glänzend bewährt. Er winterterte nicht aus, blieb von Frost und Brand verschont, lagerte sich nicht und gab einen größeren Ertrag an Korn und Stroh wie irgend eine andere Sorte. Das Korn ist schwer, die Aehre lang und wohlgefüllt. Jedes Korn trieb 8-10 Ahalne und genügt eine Ausfaat von 20 Kilo pr. 50 Ar vollkommen. Unbestritten ist Trumpp-Weizen der erste und einzige Weizen, der die Fruchtbarkeit des englischen Landweizens in sich vereinigt. Wir offeriren: Originalsaat (100 Kilo) ab Hamburg 90 M., 50 Kilo ab hier 60 M., 5 Kilo 10 M., 1 Kilo 3 M. 4704) Bergr & Co. Nüßtenbroda-Dresden.'

Advertisement for 'F. B. Prager in Danzig' featuring text: 'empfehl (1130) Schmiedeeis. Träger I von 100-400 mm. Höhe, Eisenbahnschienen, Grubenbahnen, Gas-Röhren, patentgeschweißte Siede-Röhren, Stahllwellen und Bessemer Stahl, rund, quadrat und flach. Comtoir und Lager: Brandgasse 8, Seidenstr. Gasrohre u. Verbindungsstücke offerirt billigt (6019) M. Broh, Vorstadt. Graben Nr. 50. Bierapparate mit Kohlenfäure und Luftdruckbetrieb offeriren Gebr. Franz, Königsberg i. Pr. In Danzig ertheilt Auskunft Herr Neumann, Reugarten 18. (4255) SOSteinhläger finden noch Beschäftigung beim Chausseebau in der Alten Danziger Binnen-Neuburg. Geacht wird für den geschlagenen Meter ohne Nachmaß: pro cbm. Pack 1 M., " " Zwisch 1,20 M., " " Deck 2,25 M. Die Reise hierher von Danzig mit Dampfboot an dem Schnelsterzuge an der Weichsel. (6081) Der Bau-Aufsicher. A. Kiewit in Schönbaum, Reg.-Bez. Danzig. Wirthin gesucht. Eine Wittve oder Waife in den dreißiger Jahren, evangelisch, ohne jeden Anhang, in der Stadt, wird zur Führung einer nicht zu großen Wirthschaft von einem älteren, kränklichen Herrn, Geschäftsmann, bei sehr guter Beschäftigung für dauernde Stellung gesucht. Gehalts-Ansprüche, n. wenn möglich Photographie, sowie Abschrift der etwaigen Zeugnisse ermächtigt. Offerten unter G. H. M. postlag. Danzig erbeten. (6096) Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.